MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1903

133 (20.3.1903) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102389

# General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 133. Freitag, 20. März 1903. (Abendblatt.)



Die

**Reichstagswahlen**

fallen in das

**nächste Quartal.**

Der vorhergehende

**Wahlkampf**

wird ebenso lebhaft werden, wie die Entscheidung schwerwiegend. Wer sich über die politische Lage **rasch, gründlich** und **objektiv** unterrichten will, der abonniere auf den

**General-Anzeiger**

**der Stadt Mannheim und Umgebung.**

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

**Abonnementspreis:**

Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich
20 „ wöchentlich
Sonntags Ausgabe: 20 Pfennig monatlich

ohne Trägerlohn.


## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. März 1903.

### Herr von Kardorff

veröffentlicht in der „Post" eine Erklärung des Inhalts, sein von uns mitgetheilter Brief sei von der „Deutschen Tageszeitung" nicht vollständig wiedergegeben. Er schreibt: „Es würde loyaler gewesen sein, auch den letzten Satz meines Schreibens hinzuzufügen, in dem ich ausführte, daß man eben die Verantwortung für eine solche pessimistische Politik als gewissenhafter Abgeordneter nicht übernehmen könne." Dadurch wird natürlich die Grundlage der Urtheilsbildung über das Bemühen des Herrn v. Kardorff, der bundesdirektorialen Beeinflussung seiner Wähler bis zu einem gewissen Grade entgegenzuwirken, wesentlich zu seinen Gunsten verschoben. Was Herr von Kardorff in dem wirklichen nicht in dem von der „Deutschen Tageszeitung" als solchen bezeichneten Schlußsatz seines Schreibens sagt, entspricht durchaus der Logik, der wir Rechnung trugen, als wir sagten, ein Politiker, der so großen Werth darauf legt, als ein solcher dauernd zu gelten, welcher den Fürsten Bismarck verstanden habe, müsse zu einer anderen Schlußfolgerung gelangen, als sie in dem mitgetheilten Schlußsatz seines Briefes gezogen wurde. Die „Deutsche Tageszeitung" meint, es sei ihr nicht erfindlich, wie das Weglassen des Schlußsatzes an der richtigen Darstellung der Sachlage etwas ändern könnte. Danach will es uns scheinen, als ob das genannte Blatt nach dem Ruhme lüstern sei, den Jesuiten Konkurrenz zu machen, wie sich ihr Bild in den Köpfen der Welt malt. Ob es der Wirklichkeit entspricht, kann außer Frage bleiben.

### Die Luxemburger Bahnen.

Der neue Vertrag wegen des Betriebs der Luxemburger Bahn hat die Genehmigung des Reichstags gefunden. Das deutsche Reich nahm im Jahre 1872 die Eisenbahnen von Luxemburg auf 40 Jahre in Pacht. Damit wurde die französische Ostbahngesellschaft aus dem Lande verdrängt. Ludwig Bamberger erzählt in seinen Erinnerungen, wie der später als Unternehmer der türkischen Bahnen reich und berühmt gewordene Baron Moritz Hirsch während des luxemburgischen Konflikts zwischen Preußen und Frankreich zuerst Bismarck einen neuen Betriebs-Vertrag mit der Luxemburger Bahn angeboten und ihn mit der Aussicht auf eine wichtige Handhabe zur Beeinflussung des Landes und für „militärische Bewegungen" geködert habe, dann aber spornstreichs nach Paris zurückgeeilt sei, um auf die napoleonische Regierung mit der Demonstrirung dieser bedrohlichen Möglichkeiten zu drücken und ihr dadurch die vorher vergeblich verlangten Vortheile Seitens der französischen Ostbahn, den eigentlichen Kern des Handels, abzunöthigen.

---

### Gesellschaft für Soziale Reform.

Die erste Aufgabe der namentlich auch von auswärts gut besuchten Sitzung des Ausschusses, die unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Berlepsch am Abend des 12. März im Architektenhause in Berlin stattfand, war die Stellungnahme zu der vom Vorstande vorgelegten Resolution über den Zehnstundentag der Fabrikarbeiterinnen. Angesichts der Thatsache, daß diese Frage auf Grund umfassender, in den „Schriften" der Gesellschaft Heft 7 und 8 abgedruckter Referate auf der Generalversammlung in Köln behandelt worden ist, daß weiter im Reichstag die gleiche Forderung von großen Parteien erhoben wird, daß endlich die Einwände und Proteste aus Unternehmerkreisen keinerlei neue Gründe ergeben haben, daß andererseits aber die vom Reichskanzler eingeforderten amtlichen Berichte noch nicht vorliegen, nahm der Ausschuß Abstand von einer abermaligen Erörterung und beschloß einstimmig, folgende Resolution anzunehmen:

„Der Ausschuß erklärt die Herabsetzung der für Frauen gesetzlich zulässigen Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden für unerläßlich und mit Rücksicht auf die Erfahrungen des In- und Auslandes, sowie auf den jetzigen Stand der Arbeitszeit in Deutschland für alsbald ausführbar.

Er behält sich im Uebrigen den definitiven Beschluß einer Resolution bis nach Eingang der von der Reichsregierung über die Verkürzung der Arbeitszeit der Frauen erforderten Berichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten vor, um sich dann auch über die Fragen der Ueberarbeit, des früheren Arbeitsschlusses an den Vorabenden der Sonn- und Festtage, der Bemessung der Pausen, des besonderen Schutzes der Wöchnerinnen und der Gewährung einer Uebergangsfrist auszusprechen.

Bezüglich der Ausdehnung des Schutzalters der jugendlichen Arbeiter vom 16. auf das 18. Lebensjahr behält sich der Ausschuß eine Beschlußfassung bis nach Beendigung noch erforderlicher Vorarbeiten vor."

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildeten die Arbeiterkonsumvereine. Hierfür hatten Dr. Reinhold Riehn und Arbeitersekretär Giesberts dem Ausschuß eingehende Referate erstattet, die als Manuskript gedruckt vorher den Mitgliedern zugegangen waren. Diese Berichte werden mit einer kurzen Darstellung der Ausschußverhandlungen demnächst als Heft 9 der „Schriften" der Gesellschaft im Verlage von Gustav Fischer erscheinen. Wir können uns daher an dieser Stelle heute darauf beschränken, festzustellen, daß beide Referenten einig waren in der Ueberzeugung, daß die Arbeiterkonsumvereine für die Betheiligten große wirthschaftliche und ethische Vortheile bieten, ein nützliches Glied in der Entwicklung des Wirthschaftslebens bilden und alle Förderung verdienen. In ihren mündlichen Erläuterungen boten die Referenten noch mancherlei Ergänzungen ihrer schriftlichen Berichte. Sie legten dem Ausschuß den Entwurf einer Resolution vor, die als Grundlage einer lebhaften Debatte diente. Es betheiligten sich daran die Herren Schack (Hamburg), Schmoller, Roesicke, Giesberts (M.-Gladbach), M. Hirsch, Tönnies (Eutin), Sombart (Breslau), Oppenheimer, Tischendörfer, Freiherr v. Berlepsch, Behrens. Nach dem Schlußwort der Referenten fand die Resolution in folgender Fassung einstimmige Annahme:

Es ist das unbestreitbare Recht der Arbeiter, vermittelst der durch die Gesetzgebung ihnen ermöglichten genossenschaftlichen Selbsthülfe ihre wirthschaftliche und soziale Lage zu verbessern. Durch die Errichtung von Konsumvereinen fördern sie eine der fortschreitenden Wirthschafts- und Verkehrsentwicklung entsprechende, zweckmäßigere Art der Waarenvermittlung, die beträchtliche materielle Vortheile bietet, in erheblichem Maße erzieherisch auf die Arbeiterschaft wirkt und im Interesse der wirthschaftlich schwächsten Käufer ein heilsames Gegengewicht gegen die Kartelle der Unternehmer bildet. In diesem Sinne sind die Arbeiterkonsumvereine ein nützliches Glied in der organischen Entwicklung unseres Wirthschaftslebens, ein wirksames Mittel zur wirthschaftlichen und geistigen Hebung des Arbeiterstandes und eine kräftige Stütze für die aufwärts strebende Arbeiterbewegung. Deshalb sind die Hindernisse und Anfeindungen, welche die Arbeiterkonsumvereine im Gegensatz zu den genossenschaftlichen Organisationen anderer Stände verschiedentlich erfahren, aufs Lebhafteste zu beklagen, namentlich wenn sie sich in Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung äußern. Er erscheint dringend geboten, daß eine sachliche Beurtheilung der volkswirthschaftlichen und sozialen Wirkungen der Arbeiterkonsumvereine an Stelle der bestehenden ungerechten Vorurtheile tritt.

Zugleich wurde beschlossen, die Frage der Arbeiterkonsumvereine auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu setzen. Ueber den Stand der Gesellschaft für Soziale Reform, ihre Arbeiten und ihre Beziehungen zur Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz machte der Generalsekretär folgende Mittheilungen: Die Mitgliederzahl hat

## Tagesneuigkeiten.

— **Die archäologischen Entdeckungen in den Ländern der Bibel.** Professor Hilprecht veröffentlicht soeben unter dem Titel „Excavations in Bible Lands During the Nineteenth Century" ein sehr interessantes Buch (bei A. J. Holman u. Co., Philadelphia), an dem mehrere deutsche Gelehrte mitgearbeitet haben; es wird darin auch eine Uebersicht über die Ausgrabungen in den Ländern des Orients gegeben, die bei dem Interesse, das gerade jetzt für die damit im Zusammenhang stehenden Fragen vorhanden ist, in ihren Hauptpunkten wiedergegeben sein möge. Die Forschungen auf den Schauplätzen der biblischen Geschichte sind auf dem Punkt angekommen, daß sie auf das Leben der Bibelländer zur biblischen Zeit ein helles Licht werfen. Palästina, Assyrien, Nippur, Babylon, Ninive und Aegypten sind durch die Ausgrabungen des letzten Jahrhunderts unserer Kenntniß bedeutend näher gebracht worden. Die Forschungen begannen nicht vor dem Ende des 18. Jahrhunderts, und erst 1802 fand Grotefend den Schlüssel zur Keilschrift. 1811 besuchte Rich als erster Babylon und die Ruinen Ninivehs und wies dadurch den Weg, auf dem ihm Andere folgten. Rawlinson begründete durch seine Arbeit in Behistun die assyrische Forschung, und Botta fand 1842 den Palast König Sargons. 1854 entdeckte man die Ruinen des Tempels des Mondgottes Sin und die alte Stadt Ur, aus der Abraham ausgewandert war, wodurch der Zusammenhang der assyrischen und babylonischen mit der biblischen Geschichte am besten bewiesen wurde. 1878 wurde die große alte Stadt Sippar und eines der schönsten Bilder, die Anbetung des Sonnengottes Shamash durch den König und weiter eine der ältesten babylonischen Städte gefunden. Amerika hat sein Untersuchungsfeld auf ein einziges großes Unternehmen beschränkt. Dr. William Hayes Ward leitete 1884 eine Beobachtungsexpedition und wies bei seiner Rückkehr auf Nippur hin. Die erste, mit Unterstützung der Universität Pennsylvania ausgesandte Expedition, 1888—89, stieß auf große Schwierigkeiten, aber das Werk wurde bis jetzt fortgesetzt. Professor Hilprecht berichtet nun zum ersten Mal vollständig über die sich über 14 Jahre erstreckenden Expeditionen. Der Anfang war wegen des Klimas und der feindlichen Beduinen nicht ermuthigend, sodaß man die Forschungen in Nippur eigentlich schon aufgeben wollte. Während der ersten beiden Expeditionen fand man mit Ausnahme von 200 Täfelchen und vieler Bruchstücke nicht viel, dann aber stieß Dr. J. H. Haynes auf die Bibliothek der Könige von Nippur. Die Ausgrabungen in Nippur haben Aufschlüsse über die Architektur, das Leben und die Zivilisation der ersten Babylonier gebracht. Viele Inschriften sind 6000—7000 Jahre alt. Aus den 700 Täfelchen der Bankfirma Murashu und Söhne, die 464 v. Chr. lebten, kann man sich ein Bild des Lebens machen, das in den Straßen der berühmten Stadt Bels pulsirte. Andere Täfelchen zeigen die Anbetung des Gottes Bel und seiner Frau Beltis. Schaalen mit hebräischen Schriftzeichen beweisen, daß die Hebräer in Nippur lebten und viele von den in Babylon herrschenden Bräuchen übten. Große Tonsärge in Pantoffelform, in die die Leichen gelegt und verbrannt wurden, kamen zu Tage. Auch eine Kochmaschine, die aus Abrahams Zeit stammt, ist gefunden worden. Sie ist aus Ziegel, 13 Fuß lang, 7 Fuß breit und 4 Fuß hoch und besteht aus 7 Bogen; der senkrechte Rauchfang stieg in einen gewölbten Feuerraum hinab, der den Ofen entlang lief. Die Kochtöpfe wurden auf die Oeffnungen zwischen den einzelnen Bogen gesetzt, und wenn sie den ganzen Raum nicht bedeckten, schlossen Ziegel die Oeffnungen. In Nippur hat man die Zivilisation vieler Zeitalter, eine Schicht unter der andern gefunden, von den römischen und griechischen Ueberresten bis zu den parthischen Gräbern, und noch tiefer darunter babylonische Ueberreste. In dem Werke Hilprechts berichtet weiter Dr. J. Benzinger über die archäologische Arbeit in Palästina. Die Ausgrabungen dort sind nur beschränkt, die beste Arbeit wurde von Petrie in Lachish oder Tell-El-Hesy geleitet. Hier fand man neun Städte übereinander, deren Geschichte Dr. Bliß, der die Arbeit vollendete, in einem interessanten Buch erzählte. Von großem Werth war auch das Auffinden der Siloam-Inschrift und des Moabiter Steins; auch an den Mauern Jerusalems sind einige Forschungen angestellt worden. Ueber die seit Napoleon I. gemachten Forschungen in Aegypten berichtet Professor Georg Steindorff. Die Geheimnisse der Pyramiden und Gräber wurden besonders von De Morgan und Petrie enthüllt. Während ersterer unter den alten Ziegelpyramiden viele alte Juwelen und Brustpanzer fand, entdeckte letzterer die ältesten ägyptischen Gräber in Abydos. Viele Entdeckungen in Aegypten, besonders im Bezirk Fayum, beleuchten das erste Christenthum, und unter den Manuskripten erregte das von den „Aussprüchen Jesu" vor einigen Jahren großes Aufsehen. Auch die Statue des „Pharaos des Auszugs" haben die Ausgrabungen zu Tage gefördert. Alles, was sich im Pentateuch auf Aegypten bezieht, ist durch die Ausgrabungen als mit den Thatsachen gut übereinstimmend erwiesen worden. Von großer Bedeutung sind auch die Tontäfelchen von Tel-el-Amarna, die Briefe befreundeter Herrscher Westasiens an die Pharaonen Amenophis III. und IV., die im 15. Jahrhundert v. Chr. in Aegypten herrschten. Danach war zur Zeit des Moses Babylonisch die diplomatische Sprache. Diese Entdeckung soll die Behauptung einiger Kritiker widerlegen, der Pentateuch hätte zur Zeit Moses nicht geschrieben werden können, weil die Israeliten damals des Schreibens unkundig und halbbarbarisch gewesen wären. Diese Täfelchen werfen ein interessantes Licht auf Entdeckungen in anderen Zentren alter asiatischer Zivilisation. Man erwartet, in Lachish noch viele Theile der Bibel, die von den Propheten auf Ton geschrieben sind, in den Ruinen zu finden. Ein 14 Zoll hoher, sechseckiger Tonzylinder beschreibt den Krieg Sanheribs gegen die Kinder Israels, wie er im 2. Buch der Könige, Kapitel 18 geschildert ist; aber die Geschichte der Vernichtung seines Heeres verschweigt er. Ueber die Forschungen in Arabien berichtet Professor Fritz Hommel, und über das alte Volk der Hethiker Professor P. Jensen.

— **Die Krone der Semiramis.** Vor einigen Tagen berichteten wir bereits von der Fälschung der Krone der Semiramis. Der „Matin" berichtet darüber Folgendes: „Die Krone der Semiramis im Louvre ist sehr schön, so schön, daß der Staat 400 000 Fr. dafür bezahlt hat. Sie ist wunderbar ciselirt, und vor dem Glasschrank, in dem sie ruht, bleiben die Besucher entzückt stehen. Aber sie thun Unrecht, denn die Krone ist nicht authentisch; die Königin von Ninive hat sie nie aufs Haupt gesetzt. Die Spitzer-Sammlung im Louvre darf man gleichfalls nicht zu sehr bewundern, denn sie ist

MARCHIVUM

1300 überschritten, davon sind 128 korporative (fast sämmtliche nicht sozialdemokratische Arbeiter- und Gehilfenverbände mit insgesammt 5—600,000 Mitgliedern, dann Arbeitgeber- und Unternehmervereine, Stadtverwaltungen 2c.) Ortsgruppen bestehen zur Zeit 9, neue sind in der Bildung begriffen. Von „Schriften" sind ferner in Vorbereitung eine über das Kinderschutzgesetz und eine zweite über das Vereins- und Versammlungsrecht. Endlich will die Gesellschaft die Frage der Arbeiterkammern eingehend untersuchen. Was die Internationale Vereinigung betrifft, so betheiligt sich die Gesellschaft als deutsche Landessektion rege an ihren Arbeiten und wird zu den Berathungen der Permanenten Kommission über Frauen-Nachtarbeit, Phosphor-Verbot und Bleifarben Delegirte entsenden. Mit Worten des Dankes an die Mitglieder schloß der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses.

## Internationale Streikstatistik.

(+) In Deutschland, Frankreich und England ist im Februar die Streikbewegung nur wenig über die Höhe des Januar hinausgegangen. Die Zahl der Streikfälle hat sich zwar bedeutend vermehrt, dafür ist aber die Zahl der Betheiligten ziemlich gleich geblieben. In den drei Ländern zusammengenommen wurden im Februar 86 Streikfälle gezählt gegen 69 im Januar. Die Zahl der Streikenden betrug, soweit diese Ziffern schon festgestellt sind, in Frankreich 3489 gegen 4700 im Januar und in England 3658 gegen 2882 im Januar. In England stieg die Zahl der Streikenden gegenüber dem Vormonat, war aber lange nicht so groß wie im Februar des Vorjahres, wo 6950 Arbeiter sich an Ausständen betheiligten. Größere Ausstände fanden im vergangenen Februar überhaupt nicht statt. Auch in Frankreich handelt es sich meist um kleinere Streiks, die besonders das Textilgewerbe betrafen. Hier wurden im Ganzen 11 Ausstände mit 1563 Betheiligten gezählt. Auch im Textilgewerbe Italiens scheint nach einer längeren Ruhepause wieder eine Ausstandsbewegung einsetzen zu wollen. 250 Spinnereiarbeiter in Castronno bei Mailand traten in den Ausstand, unmittelbar darauf auch 600 Weberinnen in Gallarate. Die Eisenbahnerbewegung in Holland hat mit der Beendigung des großen Ausstandes einen vorläufigen Abschluß gefunden. Indessen dauert wegen der Haltung der Regierung gegenüber der Koalitionsfreiheit der Eisenbahner die Gärung unter den Arbeitern noch fort. In Spanien hat der schon im Januar begonnene Generalausstand in Reus und Umgegend sich noch weiter ausgebreitet. In Barcelona sind die Arbeiter verschiedener Berufe, so z. B. die Holzarbeiter im Ausstand, so daß die Gesammtzahl der in Barcelona Streikenden im Februar ca. 4000 betrug. Ebenso breitete sich die Ausstandsbewegung in Vigo und Orense weiter aus. In Vigo streikten im Februar auch die Eisenbahnangestellten. In Cadiz streiken die Arbeiter mehrerer Berufe. Etwa 400 Arbeiter, die beim Bau eines Krankenhauses beschäftigt waren, wurden genöthigt, die Arbeit niederzulegen. Ausständige zwangen die Kaufleute, ihre Läden zu schließen. Auch die ländlichen Arbeiter wurden von der Streikbewegung ergriffen. In der Provinz Sevilla haben zahlreiche Landarbeiter die Arbeit niedergelegt. Einen größeren Streik hatte im Februar Rußland zu verzeichnen. In der Newski-Spinnerei (Petersburg) stellten am 5. Februar 2000 Arbeiter die Arbeit ein. Sie verlangten Lohnerhöhung, wurden aber von der Verwaltung des Betriebes damit abgewiesen, daß die Fabrik bis auf Weiteres geschlossen würde.

# Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. März. (Der Verein für Sozialpolitik) wird nach dem Beschluß seiner am 13. März in Berlin abgehaltenen Ausschußsitzung seine nächste Generalversammlung in der zweiten Hälfte September d. J. in Hamburg abhalten. Die Dauer der Verhandlungen ist auf drei Tage berechnet; davon wird ein Tag auf die Erörterung über die Verhältnisse der Seeleute fallen und die beiden anderen werden der Untersuchung über die letzte Wirthschaftskrise gewidmet sein. Beide Themata werden durch umfassende literarische Publikationen des Vereins vorbereitet, die theils bereits erschienen sind, theils noch im Laufe dieses Sommers herauskommen werden. Als nächste Aufgabe stellt sich der Verein das Studium der Kommunalpolitik.

— (Zur Wahlbewegung.) Als Kandidat für den Reichstagswahlkreis Rudolstadt ist Landtagsabgeordneter Dr. Friedberg aufgestellt.

## Kirche, Staat und Schule.

× Offenburg, 19. März.

Im Kopf-Saal hielt gestern Abend Prof. Böhtlingk aus Karlsruhe einen Vortrag über: „Die römische Gefahr und die Reichstagswahlen". Der größte Saal Offenburgs war bis zum letzten Platz gefüllt, Viele mußten sogar stehen; es mochten etwa 6—700 Personen erschienen sein, die Herrn Böhtlingk bei seinem Erscheinen mit Beifall empfingen.

Referent führte zunächst aus, wie die römische Papstkirche thatsächlich ein Priesterstaat sei, das alte römische Cäsarenthum in kirchlicher Form. Diese Priesterherrschaft könne sich indeß nur insoweit zur Geltung bringen, als sich der weltliche Arm, der Laienstaat, ihr zur Verfügung stellt. Der römisch-katholische Priester gehe im Dienste dieses Papstthums auf und könne daher unmöglich einem anderen Staatswesen ohne Rückhalt dienen. Die ganze Anomalie unserer derzeitigen Zustände springe in die Augen, wenn man bedenke, daß ein Kammerherr des Papstes, also ein zu dessen Hofstaat Gehöriger, der Deutschen Volksvertretung, dem Reichstage in Berlin, vorsitze. Referent ging insbesondere auf die Schulfrage ein. Unser badisches Schulwesen sei bereits zum großen Theil den Ultramontanen ausgeliefert. Zwar bestehe die Simultanschule im Prinzip, allein nicht in der Praxis. Die Volksschullehrer würden in geschlossenen Seminarien erzogen, die katholischen von römisch-katholischen Priestern oder ultramontanen Laien, und würden dann möglichst in den katholischen Gegenden angestellt. Noch bedenklicher stehe es mit den Mittelschulen. Die Mehrheit der Schulvorstände sei bereits „gut" katholisch. Die Gymnasien in Freiburg, Rastatt, Konstanz und Tauberbischofsheim würden von den Zöglingen aus den dortigen Konvikten besucht, deren Rektor mit zum Schulkörper des Gymnasiums gehöre. Diese seien denn auch so beschaffen, daß selbst ein Korum an denselben nichts mehr zu tadeln finden dürfte. Der Erzbischof habe die betreffende Konvikte denn auch bereits „Gymnasialkonvikte" zubenannt. Das Allerbedenklichste aber sei, wie die in diesen Konvikten erzogenen römisch-katholischen Priester als Lehramtspraktikanten und Professoren an den staatlichen Schulen einrückten. 1874 wurden die Konvikte sämmtlich aufgehoben, allein 1888 wieder zugestanden. Seitdem werden in denselben keineswegs nur Priester und Seelsorger erzogen. Schon seit 1890 dürfen die jungen Priester, die als „Theologen" an die Mittelschulen kommen, neben dem Religionsunterricht noch in zwei anderen Fächern unterrichten, seit 1900 sogar in allen Fächern für die sie ein entsprechendes Examen abgelegt haben. So sind römisch-katholische Priester zugleich allgemein Lehrer an unseren Staatsschulen! Erst im letzten Landtage aber sind für die geistlichen Konvikte weitere Gelder gefordert und bewilligt worden! Dabei gibt es auch römisch-katholische Priester, welche Zeitungen schreiben und sogar direkt redigiren! Durch Einstellung erst eines „katholischen" Geschichtsprofessors und dann auch eines solchen Philosophen in die philosophische Fakultät der Freiburger Hochschule sei die Fakultät als wissenschaftliche Körperschaft auf Grundlage freier Forschung schachmatt gesetzt worden. Im laufenden Jahr sei zudem ein römisch-katholischer Priester Rektor: die Folge davon sei, daß Kollegium und Studentenschaft die Kundgebung zu Gunsten der freien Wissenschaft und ihrer Lehrer nicht hätten mitmachen können. Alle drei Hochschulen müssen sich „katholische" Studentenverbindungen gefallen lassen!

Schließlich hob Redner die Punkte hervor, auf welche sich Alle, welche die römische Gefahr für unser deutsches Reich erkannt hätten, einigen könnten und müßten. Wahlfeldtarschall Wacker habe den Weg zur Hinwegräumung des Centrumsthurmes selbst gewiesen, indem er erklärte, nichts zu fürchten, als die Vereinigung aller liberalen Parteien gegen das Centrum. Warum soll dies nicht schon jetzt bei den bevorstehenden Reichstagswahlen möglich sein? Keine Partei brauche sich deswegen aufzugeben, wenn nur alle „Freien" darin einig seien, bei der Wahl in jedem Falle gegen das Centrum zu stimmen. Die Ausführungen des Redners wurden wiederholt durch Zustimmungsrufe und von Beifallsbezeugungen unterbrochen. Zum Schluß wollte der Beifall kein Ende nehmen.

Hierauf sprach Abg. Muser über die Nothwendigkeit der staatlichen Erziehung auch vom Standpunkt der Ethik, über die Trennung von Staat und Kirche und namentlich die Loslösung der Schule von dieser, indeß ohne daß deswegen der Religionsunterricht geschädigt werde. Dieser müsse nur außerhalb der Schule ertheilt werden. Auch diese Rede wurde beifällig aufgenommen.

Darüber war es indeß so spät geworden, daß die Nationalliberalen und Sozialdemokraten sich damit begnügten, nachfolgender Resolution zuzustimmen:

„Politik und Religion können nicht klar und scharf genug von einander gesondert werden. Eine konfessionell-politische Partei wie das Zentrum, welche in erster Instanz die Interessen ihrer Kirche wahrnimmt, scheidet als solche bei der gemeinsamen Berathung und Bethätigung in staatlichen Angelegenheiten aus. Im Interesse sowohl des Staates wie der Kirche ist die möglichste Trennung derselben auf der ganzen Linie anzustreben. Vor Allem ist die Schule von der Kirche zu befreien. Die staatliche Erziehung muß eine gemeinsame und darf keine konfessionelle sein. Ohne Geistes- und Gewissensfreiheit gibt es keinerlei Freiheit. Indem der Ultramontanismus diese verneint und bekämpft, bekämpft und verneint er die Grundlagen des modernen auf sich gestellten Staatswesens und unserer gesammten Kultur. Darum nieder mit dem Ultramontanismus, der seine Losung aus dem Vatikan empfängt! Nieder mit der römischen Gewaltherrschaft und Geistesknechtschaft in deutschen Landen!

Schließlich wurde an die vereinigten Liberalen in München eine telegraphische Begrüßung beschlossen und mit begeisterter Zustimmung angenommen. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: An Prof. Graf Eckart de Moulin, München. Die in Offenburg versammelten „Liberalen", zu deutsch „Freien" aller Richtungen, schlagen in die von den Münchenern dargebotene Hand zum Kampfe gegen römische Gewaltherrschaft und Geistesknechtschaft in deutschen Landen freudig ein. Alle für Einen und Einer für Alle. Nieder mit dem Ultramontanismus. J. A.: Arth. Böhtlingk.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. März 1903.

* **Im Verein für jüdische Geschichte und Litteratur** hielt am Dienstag Abend Herr Prof. Dr. Barth aus Berlin einen hochinteressanten Vortrag über den „Monotheismus und die Ausgrabungen". Herr Prof. Barth hob hervor, daß die von Prof. Delitzsch in seinem Vortrag mit so großer Emphase ausgeführten Darlegungen der alttestamentlichen Exegese durch die Assyriologie für den Fachmann nichts Neues brächten, daß z. B. der Raëm als Wildochse den Forschern längst bekannt gewesen sei, daß insbesondere auch die in dem früheren Vortrag erwähnten, mit „El" zusammengesetzten Personennamen der nordsemitischen Beduinen, deren Veröffentlichung nach Delitzsch „geradezu bestürzend" gewirkt habe, den Kennern nichts weniger als Bestürzung verursacht hätten. Denn dieselben Zusammensetzungen kommen auch bei andern Völkern, wie Phönizier und Arabern vor, die unbestrittene Polytheisten gewesen sind. Die Folgerungen, die Delitzsch bezüglich des Prioritätsrechts der Babylonier an dem Monotheismus daran knüpfte, seien also gänzlich unhaltbar. Für die Frage des Monotheismus komme es aber überhaupt in erster Linie nicht auf den Gleichklang der Namen an, sondern auf den Begriff, den man damit verband, und in dieser Beziehung stehe der sittliche Monotheismus Israels trotz aller Angriffe einzig da. Der Redner stellte dann den ethischen Vorschriften der Bibel, wie „Den Fremdling sollst Du nicht kränken und nicht bedrücken", „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst" u. s. w. die Gesetze Hammurabbis entgegen, in welchen von solcher Ethik keine Spur zu finden sei. Während in diesen Gesetzen demjenigen, der seinen Vater schlägt, die Hand abgehauen werden soll (von der Mutter ist überhaupt nicht die Rede), heißt es im A. T.: „Wer Vater und Mutter schlägt, soll sterben". Damit ist auch die einseitige Art gekennzeichnet, wie Delitzsch die Stellung der Frau in der Bibel gegenüber den babylonischen Anschauungen hierüber beurtheilt. Wie falsch Delitzsch dieselbe darstellt, wenn er sagt, die Frau würde im A. T. nur als „werthvolle Arbeitskraft" behandelt, erhellt schon daraus, daß die Propheten das Verhältniß Gottes zu Israel mit Vorliebe unter dem Bilde der Ehe darstellen. Daß im A. T. kaum ein Mädchenname zu finden sei, der, wie dies bei Knaben häufig der Fall ist, den Dank gegen Gott für die Geburt des Kindes ausdrücke, widerlegte der Redner durch zahlreiche Beispiele. Auch die Fabel von dem partikularistischen Nationalgeist Israels wies er zurück, indem er insbesondere auf das Gebet Salomos bei der Einweihung des Tempels hinwies, wo dieser bittet, daß auch das Gebet des Fremden, der nicht zu Israel gehört, dort Erhörung finden möge, und auf die Weissagung Deutero-Jesaias: „Und ich werde sie bringen nach meinem heiligen Berge und sie erfreuen in meinem Bethause, ihre Gangopfer und ihre Wahlopfer werden zum Wohlgefallen sein auf meinem Altare, denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker." (Es ist dies, nebenbei bemerkt, derselbe Prophet, dessen angeblich haßerfülltes „beduinisches Schlacht- und Triumphlied" Delitzsch Anlaß gab zu seinem neuesten Angriff gegen die Ethik des A. T.) Es ist unmöglich, in einem kurzen Referat auch nur andeutungsweise den reichen Inhalt des meisterhaften Vortrags zu schildern, der auf das äußerst zahlreiche Publikum einen tiefen Eindruck machte.

* **Neuer Medizinalverein, Mannheim.** Der von unserm unvergeßlichen Franz Thorbecke gegründete überaus segensvoll wirkende Verein hielt gestern Abend im oberen Saal des „Eichbaumes" seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung der Generalversammlung durch den ersten Vorsitzenden Herrn E. Müller wurde vom Schriftführer Herrn Schärr das Protokoll verlesen. Punkt 1 des Geschäftsberichts wurde von Herrn E. Müller verlesen. Darnach zählte der Verein am Schlusse des Jahres 1902 1618 Familien und 691 Einzelmitglieder mit ca. 15 000 Köpfen. Auf die Verlesung des gedruckt vorliegenden Rechenschaftsberichts wurde verzichtet. Das Vereinsvermögen weist eine Zunahme von M. 5224.81 auf. Namens der Rechnungsprüfungskommission erstatteten die Herren Fröbel und

---

gefälscht. Und auch andere Pariser Antiken, besonders gewisse Stücke im Carnavalet-Museum, sollen nicht authentisch und erst kürzlich hergestellt sein. Die Sache ist schon gerichtlich anhängig gemacht, und die Untersuchung wird ergeben, ob man den Denunzianten Glauben schenken muß. Die Entdeckung des Skandals ging folgendermaßen vor sich: Vor einigen Tagen erfuhr Mme. Augier, die Henri Pilles intimste Freundin war und die Vormünderin seiner Kinder ist, daß falsche „Pille" in den Handel gebracht waren. Sie reichte eine Klage beim Kommissariat ihres Bezirks ein. Die Untersuchung dieser Angelegenheit wurde M. Bourard anvertraut, und der Beamte beauftragte den Kommissar Martin, in den Ateliers mehrerer Künstler des Montmartre Durchsuchungen vorzunehmen. Mittlerweile gelangte eine neue Klage an die Staatsanwaltschaft. Ein in der Rue de Moscou wohnender Malerdilettant, M. Cotreau, behauptete, daß es in Paris eine Fabrik von falschen Diaz, falschen Daubigny, falschen Toulouse-Lautrec u. s. w. gäbe. Die neue Untersuchung wurde denselben Leuten anvertraut, die in denselben Ateliers des Montmartre suchten, und fand auch der Kommissar die falschen Pille und die falschen Diaz. Ein junger Maler, M. Elina, erschien bei Bourard und gab sehr interessante Erklärungen ab. Er bestätigt, daß die berühmte Krone der Semiramis im Louvre von ihm gezeichnet war! Er machte sich anheischig dies zu beweisen. Thatsächlich würden gewisse Zeichen, auf die er hinwies, es außer Zweifel lassen, daß die Krone der Königin von Ninive ein modernes Fabrikat ist. Elina erklärte aber weiter, daß zahlreiche im Musee Carnavalet ausgestellte Stücke gefälscht wären, und zwar von noch lebenden Künstlern, und daß auch die meisten Bilder der Spitzer-Sammlung im Louvre falsch wären. Namentlich ein im Louvre im Antikensaal ausgestellter Schild wäre nach den Zeichnungen eines Künstlers angefertigt worden, den Elina ohne Weiteres nennen könnte. Alle Bestellungen auf solche Bilder und falsche Antiken sollen von einem und demselben Händler herrühren, der den Künstlern sehr bekannt ist. Dieser ehrliche Mann beutet das Elend der Bohemiens aus, zum größten Schaden der Yankees, die wenig Kunstverständniß haben und mit geschlossenen Augen alle von ihnen angebotenen Bilder kaufen. Von besonderer Bedeutung ist es aber, daß selbst die Konservatoren der Pariser Museen so getäuscht sein sollen. Die Untersuchung kann noch interessante Dinge zu Tage fördern.

— **Was der Hindu über den europäischen Tanz denkt.** Zu einem sehr abfälligen Urtheil über die europäischen Tanzsitten kommt ein indisches Blatt „Amrita Bazar Patrika", das über den Ball beim Durbar in Delhi berichtet: „Wir sind stolz, so wenig Rassenvorurtheile zu haben," schreibt das Blatt. „Vielleicht sind die Bälle in jeder Beziehung gut; aber wir haben ein Recht zu sagen, was uns bei dieser Art Vergnügen nicht einwandsfrei zu sein scheint. In Europa sind die Frauen in eine untergeordnete Stellung versetzt worden. Hier lieben, dienen und opfern die Frauen. In Europa sind sie wie Puppen, die für das Vergnügen nutzbar gemacht werden. Die Toilette beschäftigt fast ganz die Seele der Abendländerin, und wir glauben, daß sie sich ihren Gatten in vieler Beziehung sehr unangenehm erweisen müssen. Und wenn ein Ball angekündigt ist, so fürchten die Männer oder die Eltern unverheiratheter Mädchen ihn, weil er eine zu kostspielige Sache ist. Wie kostspielig sind die Frauen im Westen ihren Beschützern! Und dies hauptsächlich wegen ihrer Sucht nach Kleidern. In Indien tanzen die Leute nur unter dem Einfluß der Begeisterung, die aus der Frömmigkeit abgeleitet wird. Und sie haben auch ihre Berufstänzerinnen, die sie zu ihrer Belustigung engagiren. In Europa tanzt man, um ein Vergnügen zu verlängern. Als Indien unabhängig war, hatten die Frauen hier die Freiheit, vor den Männern zu erscheinen, und Mann und Frau tanzten auch zusammen. Aber Mädchen durften nicht tanzen, und Frauen nur mit ihren Männern. Mädchen sollten nach unserer Meinung nicht auf Bällen tanzen, ausgenommen mit ihren Brüdern oder zukünftigen Männern. Die meisten schlechten Heirathen sind möglicherweise zustande gekommen, wenn sich die Paare infolge des Tanzens in einem Zustand der Erregung befinden. Warum nehmen die Europäer nicht die alten hindostanischen Gebräuche an? Wir halten das für besser, als mit anderer Leute Frauen zu tanzen. 1500 Gäste sollen auf dem Ball in Delhi gewesen sein. Wenn man das hört, möchte man sagen: „Gibt es in Indien 1500 thörichte Leute in hohen Stellungen?" Das heißt, daß Theilnehmer an solchen Vergnügungen thöricht sind. Zweifellos sind sie thöricht. Wenn junge Leute und Mädchen Bälle besuchen, um sich Gefährten fürs Leben auszusuchen, so liegt etwas Sinn in solchem Schritt. Aber wenn ein älterer Mann mit weißem Bart mit einer Frau seines Alters tanzt, ist er dann etwas Anderes, als „ein Staatsmann, der seine Sinne verloren hat?"

— **Die Hexe vom Vesuv.** Ein bezeichnendes Bild aus dem italienischen Volksleben schildert ein französischer Korrespondent in Rom, der zur Beobachtung der letzten Ausbrüche des Vesuv dorthin gereist ist. Nachdem er zunächst von dem grandiosen, phantastisch schönen Schauspiel, das diese Ausbrüche besonders zur Nachtzeit gewähren, gesprochen hat, berichtet er, daß die Bevölkerung der Gemeinden, die an den Abhängen des Vulkans liegen, diesmal eine lebhafte Unruhe zeigen, die bei jedem größeren Alarm in Panik ausartaren droht. „Was befürchten Sie denn?" fragte er einige Dorfbewohner. „Sind Sie denn nicht an solche Ausbrüche gewöhnt?" „Ja, aber diesmal sind zugleich auch Erdbeben, die man überall in der Umgegend fühlt. Und dann . . . und dann ist da die Prophezeihung der Donna Marianna!" Auf die erstaunte Frage, was es damit wäre, waren die Leute ganz überrascht, daß sie nicht jeder kenne. „Als ich nun", erzählt der Berichterstatter weiter, „einige Einzelheiten erfahren will, schreit plötzlich eine Stimme hinter mir: „Eccola che viene!" Die zitternde, aber kräftige Hand eines Burschen zeigt mir dabei eine alte, ganz schwarz gekleidete Frau, deren wunderbar erhaltene braunen Haare einen seltsamen Gegensatz zu dem verhärmten, runzeligen fleischlosen Gesicht bilden. Die Alte schreitet vorwärts. „E la strega", (Es ist die Hexe) sagt eine zitternde Stimme zu mir. Ich drehe mich um und sehe ein lockiges rosiges Kind, dessen Augen sich vor Schreck erweitern. Meine Nachbarn, die Bauern, scheinen nicht weniger beunruhigt. Ich verzichte darauf, sie zu fragen. Auf Donna Marianna zuschreitend, will ich mir den seltenen Genuß eines Interviews mit einer Zauberin verschaffen. Aber sie bleibt stehen, wirft mir einen verächtlichen zornigen Blick zu, und ehe ich ein Wort habe äußern können, wirft sie mir zwischen den zusammengepreßten Zähnen den Fluch zu: „Vatenne, forestiere

MARCHIVUM

Maier Bericht und beantragten, dem Vorstande Decharge zu ertheilen, das Gleiche geschah seitens des Ausschusses durch Herrn Dr. Jordan, welcher dem Vorstand und Geschäftsführer für seine Mühewaltung Dank aussprach, worauf die Entlastung einstimmig ertheilt wurde. Die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Müller, Lampert, Hagedorn, Gerlach wurden per Akklamation wiedergewählt. Für den verstorbenen Herrn Kromer wurde Herr Karl Maier, Armenkontrolleur, neugewählt. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Fröbel und Ihrig wiedergewählt, während an Stelle des Herrn Maier Herr Lehrer Glaser neugewählt wurde. Unter großem Beifall wurde Herr Franz Thorbecke als Ausschußmitglied neugewählt. Eine längere Debatte entspann sich über Punkt 6: Statutenergänzung. Es nahmen hieran Theil die Herren Dr. Jordan, Julius Thorbecke, Fröbel, Katzenmaier und Kaufmann. Die Ergänzungen wurden nach Vorschlag des Vorstandes mit einigen Ausnahmen gutgeheißen. Der letzte Punkt betraf die Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

* **Die Perückenmacher- und Friseur-Gehilfenschaft** (Allgem. Fachschule für Damenfrisieren) hielt am letzten Donnerstag ihren ersten Experimental-Vortrag ab, der sich eines zahlreichen Besuches seitens der Herren Prinzipale und Gehilfen erfreute. Große Anerkennung wurde dem rührigen Verein seitens der Besucher zu Theil. Durch den ehrenden Beifall ermuntert, faßte der Verein den Entschluß, diese für den Beruf sehr nützlichen Vorträge zu pflegen und die Fachschule zu erweitern. Es findet vorerst jeden ersten Donnerstag eines Monats ein Experimentalvortrag im Lokal M 7, 21, blauer Stern, und jeden Montag eine Versammlung präzis halb 10 Uhr Abends statt. Wir wünschen diesem eifrigen Verein guten Erfolg.

* **Verein „Kaiserliche Marine".** Der Verein hatte am letzten Sonntag im Vereinslokal „Zur Landkutsche" einen Familien-Abend abgehalten, welcher sehr zahlreich besucht war. Kamerad Büttner hatte seinen Vortrag „Meine Reise von Madeira nach Rio de Janeiro und Aequatortaufe im Jahre 1873 an Bord S. M. S. Rover" mit so humorvoller Frische und Sachkenntniß vorgetragen, als sei die Reise erst vor wenigen Monaten beendet gewesen. Er schilderte nicht allein das Leben und Treiben an Bord eines mit einer größeren Anzahl Schiffsjungen ausgestatteten Ausbildungs-Seglers unserer Kriegsmarine seiner Zeit, sondern auch die Ausgangs- und Anlaufplätze, sowie Land und Leute. Besonders anziehend wirkte die humoristische, eigenartige Taufe derjenigen Bordgäste, welche zum ersten Mal den Aequator passirten. Mit einem begeistert aufgenommenen Hipp Hipp Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. und den hohen Protektor des Vereins unsern allverehrten Großherzog schloß der Redner seinen Vortrag. Wir hoffen, daß der Vortrag den Mitgliedern Veranlassung gibt, ihre Reiseerlebnisse im Verein vorzutragen. Einige Liedervorträge bildeten den Schluß des gemüthlichen Zusammenseins.

* **Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft.** Nachdem das im September vorigen Jahres hier abgehaltene Schauturnen einen allseits befriedigenden Verlauf genommen hat, rüsten sich die Vereine abermals zu einer gemeinsamen Veranstaltung in Form eines Banketts am kommenden Samstag im Gesellschaftshause in Ludwigshafen. Dasselbe soll den Ludwigshafener Vereinen als Ersatz gelten, da wegen Mangel eines geeigneten Platzes die Schauturnen vorerst ausschließlich in Mannheim abgehalten werden. Das aufgestellte Programm verspricht turnerische und gesangliche Genüsse aller Art und beweist auf's Neue den Vortheil und die Zweckmäßigkeit eines engeren Zusammenschlusses. Die turnerischen Darbietungen sind theils Sondervorführungen der einzelnen Vereine, theils gemeinsame der besten Turner. Sie werden in abwechslungsreicher Form ein treffliches Bild unseres vielgestaltigen deutschen Turnens bieten, seine Verwendbarkeit für alle Altersklassen und werden so sicher auch auf den durch vielerlei Genüsse verwöhnten Großstädter ihre werbende Wirkung ausüben. Eine angenehme Bereicherung erfährt das Programm durch die Mitwirkung der Sängerriege des Turnvereins Mannheim, die auch bereits in Ludwigshafen in sehr gutem Rufe steht. Die Mannheimer Turner und Turnfreunde werden es sicher als Ehrensache betrachten, durch allseitigen Besuch darzuthun, daß ihnen die Befestigung der Vereinigung am Herzen liegt.

* **Saalbau.** Das Schlagerprogramm, mit dem Direktor Blasel jetzt herausgekommen ist, übt auf das Publikum lebhafte Zugkraft aus und ist das bisher verwaiste Haus allabendlich vom elegantesten Publikum besetzt. Der rauschende Beifall, den jede Nummer ohne Ausnahme erntet, zeigt am besten die Güte des Gebotenen und wird man auch Nummern wie Paul Conchas, der mit Krupp'schen Riesengranaten wie mit Bällen jonglirt, die chice Pariserin Sophie Daguerre, der feurige Iben Obed, die reizende Marussia Mara, das drollige Duett Hesselink's nebst allen andern selten beisammen finden. Den Schluß der Vorstellung bildet die Vorführung des Royal Bioskop und finden insbesondere der Krönungszug in Delhi, Großfeuer und Meereswellen lebhafte Anerkennung, da Bilder in dieser Vollendung noch nicht gezeigt wurden.

* **Die Gasautomaten-Einrichtungen** finden in allen Städten, in denen solche bisher zur Ausführung gelangten, großen Anklang und viele Werke haben bereits Hunderte und Tausende von Automaten zur Aufstellung gebracht. Der Preis für einen Kubikmeter Automatengas einschließlich Vergütung für die Koch- und Beleuchtungsapparate beträgt wie beim hiesigen Gaswerk meistens 18 Pfg., in manchen Städten auch 20 Pfg. So wurden z. B. in unserer Nachbarstadt Worms in kurzer Zeit vorzugsweise in Arbeiterkreisen Hunderte von Automaten verlangt, obgleich der Preis auf 20 Pfg. für 1 Kbm. festgesetzt ist. Offenbar werden überall die großen Annehmlichkeiten und Vortheile solcher Einrichtungen erkannt und findet man auch den Preis bei einem sparsamen Verbrauch angemessen. Auch das hiesige Gaswerk hat seit Jahresfrist eine größere Anzahl Automaten zur Aufstellung gebracht. Die betr. Abnehmer bedienen sich der Einrichtung gerne; der durchschnittliche monatliche Gaskonsum eines Automaten beträgt 80 Kbm. Die Abnehmer sind Arbeiter, Werkmeister, Handwerker, Kaufleute und Beamte. Die Zahl der Automatenabnehmer wäre wohl erheblich größer, wenn die Einrichtung nicht auf Wohnungen bis zu 600 M. Miethwerth beschränkt wäre.

* **Seltene Rehgehörne.** Zwei monströse Prachtexemplare ersten Ranges mit 35 Centimeter Stangenhöhe, wie sie auf Ausstellungen sogar selten vorkommen, sind gegenwärtig in dem Waffengeschäft von Kurt Pfund ausgestellt und erregen die allgemeine Bewunderung der Jägerkreise.

* **Neuer Schnee auf dem Schwarzwalde.** Auf dem Feldberg ist in den Nächten vom 16. und 17. ds. wieder neuer Schnee zu dem noch massenhaft vorhandenen alten gekommen.

* **Leiche geländet.** Vorgestern wurde im Rhein, auf der Ludwigshafener Seite, hinter der Badischen Anilin- und Sodafabrik die Leiche des 36 Jahre alten Taglöhners Jakob Krug geländet. Krug war in der Nacht vom 18. auf 19. März bis spät in die Nacht hinein in einer Wirthschaft in der Hemshofstraße. Die Ursache des Selbstmordes dürfte in häuslichen Zwistigkeiten zu suchen sein. Krug hinterläßt fünf unmündige Kinder.

---

fetente!" (Scher Dich fort, stinkender Fremder!) Nach einem solchen Empfang kann ich nicht weiter in sie dringen. Ich ziehe mich also in guter Ordnung zurück und beschränke mich darauf, die Verwünschungen aufzuzeichnen, die die Alte den Bauern zuruft: „Noch hier, noch hier!" ruft sie mit gellender Stimme. „In die Kirche! Geht beten! Ihr wollt also sterben, mit Körper und Seele verbrennen, Ihr Ungläubige! Der Herr ist unserer Sünden müde, fürchtet seinen Blitz! . . . In die Kirche! In die Kirche!" Merkwürdigerweise schneidet gerade in diesem Augenblick ein Rollen des Vulkans der Alten das Wort ab. Alle Bauern bekreuzigen sich, einige fallen auf die Kniee und ich höre Schreckensrufe: „Das ist die Stimme Gottes! Das ist die Stimme Gottes! Herr, habe Mitleid mit uns!" Als ich mich achselzuckend entferne, werfen mir die Bauern wüthende Blicke nach . . . Unterwegs begegne ich einer langen Reihe von Bauern und Bäuerinnen, die in einer Prozession hinter einem Kruzifix hergehen und in ihrem Gesang den Himmel um Vergebung der Sünden und Hülfe anflehen. . ."

# Aus dem Großherzogthum.

S. **Weinheim,** 19. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung der auf gestern Abend einberufenen Bürgerausschußsitzung stattete der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Ehret, zunächst den Mitgliedern seinen Dank ab für seine vor etwa 8 Wochen erfolgte Wiederwahl. Die Tagesordnung enthielt 6 Punkte. Zunächst wurde ein alter, für eine Stadt nicht mehr zeitgemäßer Zopf, nämlich das Ausschellen von Bekanntmachungen, beseitigt, die nebenher bisher schon im Amtsblatt veröffentlicht wurden. Sodann wurden an die Lehrer der Volksschule und die Lehrerinnen der Töchterschule freiwillige Zulagen bewilligt. Punkt 3 und 4 betraf den Beizug von Angrenzern zu den Herstellungskosten neuer Straßen und Ziffer 5 die Wahl der Kontrollbehörde des Ausschusses für das Rechnungsjahr 1903; die seitherigen Mitglieder, die Herren G. B. Bucher, Ad. Joest und Joh. Weißbrod II wurden als solche wiedergewählt. Zum Schluß wurde der städt. Voranschlag für 1903 und damit die Umlageerhöhung von 55 auf 60 Pfg. einstimmig genehmigt. Ein wiederholter Antrag des Sozialdemokraten Herrn C. Sommer auf Aufhebung des Schulgeldes, der auch von anderer Seite unterstützt wurde, fand in der Weise Erledigung, daß mit Stimmenmehrheit der Gemeinderath ersucht wurde, die Aufhebung nochmals zu erwägen und bei der nächsten Tagung des Ausschusses einen bezüglichen Beschluß herbeizuführen. Die hiesigen Umlagesätze betragen nunmehr 60 Pfg. für das Grund- und Häusersteuer-, sowie für das Gewerbesteuerkapital, 180 Pfg. für den Einkommensteueranschlag und 8,8 Pfg. für das Kapitalrentensteuerkapital.

oc. **Heidelberg,** 19. März. Großes Leid kam über die Familie Johann Katzenberger in Neckargemünd, indem der hoffnungsvolle Sohn Jakob, der als Matrose auf einem größeren Rheinschiff beschäftigt war, lt. „Heid. Tagbl." am letzten Montag bei Spyk am Rhein — Grenzstation von Deutschland — während der Fahrt über Bord fiel und ertrank. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben erfolglos und konnte die Leiche bis heute noch nicht aufgefunden werden.

BC. **Baden-Baden,** 19. März. Samstag, 14. März, faßte eine gutbesuchte Malerversammlung den Beschluß, in eine Lohnbewegung einzutreten, wobei die Forderungen gestellt wurden: 43 Pfg. Minimallohn und achttägige Lohnbezahlung. Die Forderungen wurden Montag früh den Prinzipalen zugestellt und bis Montag Abend die Bewilligungsfrist angesetzt. Es haben inzwischen nur einige Meister bewilligt, so daß Dienstag früh 120 Mann in den Ausstand getreten sind.

* **Schopfheim,** 19. März. (Konkurs Wirthle.) Am Dienstag fand in Todtmoos vor dem Vertreter des Amtsgerichts St. Blasien der Gründungsakt der Aktiengesellschaft aus dem Konkurs Wirthle statt. Der Name der neugegründeten Gesellschaft lautet „Kurhaus Todtmoos und Salinenhotel Dürrheim A.-G." Das Aktienkapital beträgt 421 000 M. Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Schmitt, erhält 225 Aktien à 1000 M. In den Aufsichtsrath wurden gewählt: als Vorsitzender Rechtsanwalt Winterer-Konstanz, als Vorstand Hoteldirektor Zureich, bisher Direktor des Inselhotels, in Konstanz, als Aerzte: für Todtmoos Dr. Schacht, bisher in Kairo, und Dr. Sütterlin in Schopfheim für Dürrheim.

# Pfalz, Hessen und Umgebung.

g. **Neustadt a. H.,** 18. März. Der Verband pfälzischer Verpflegsstationen hielt heute im Stadthaussaale hier eine Versammlung ab, zu welcher die Vorstände der Bezirksämter, Stadtverwaltungen und Verpflegsstationen aus allen Theilen der Pfalz ziemlich zahlreich vertreten waren. Als Gäste waren erschienen Herr Geh. Rath Engelhorn-Heidelberg, der stellvertretende Vorsitzende des Gesammtverbandes deutscher Verpflegsstationen, sowie je ein Vertreter der Verpflegsstationen in Mannheim und Worms. Der Verband zählt nunmehr 27 Stationen. 13 kleine Geldstationen wurden beseitigt, 8 sind noch aufzulösen. Wie der Vorsitzende, Herr Prof. Krieg-Speyer in seinem Jahresbericht ausführte, sind an die Vereine gedruckte Exemplare einer Verpflegs-Ordnung hinausgegeben worden, um eine Gleichmäßigkeit in der Geschäftsführung zu erzielen. Warm empfohlen und von der Versammlung zur allgemeinen Einführung beschlossen wurden die Wanderscheine, die in Hessen und Westfalen allgemein, auch in anderen Landesgebieten theilweise in Anwendung sind. Diese dienen zur Kontrole des Wanderburschen, ob es sich um einen wirklich Arbeit suchenden Handwerker, oder um einen Stromer handelt. Bis jetzt sind diese Wanderscheine in der Pfalz nur in 8 von 27 Vereinen eingeführt. Ueber die Frage, ob man die Verabfolgung von Geschenken an eine Arbeitsleistung des Wanderers knüpfen soll, gehen die Meinungen auseinander, deshalb wird hierüber keinerlei Beschluß gefaßt. Ein Theil der Vereine sind privater Natur, andere werden vom Distrikt unterstützt, wieder andere sind kommunale Organisationen; das Streben geht dahin, die Verpflegsstationen staatlich zu organisiren. Im Jahre 1902 wurden an 24 Stationen 90,536 Personen unterstützt und zwar betrugen die Ausgaben für diese Verpflegungen 38,559 M. Eine heilsame Wirkung der Verpflegungsstationen ist nur dann zu erwarten, wenn die Wanderer vom Publikum keine Unterstützung mehr bekommen, sondern einfach auf die Verpflegungsstationen verwiesen werden. In Siegen sei z. B. die Verabreichung von Gaben unter Geldstrafe verboten. Interessant waren die Ausführungen des Herrn Geh.-Rath Engelmann über die vortreffliche Verwendung der Wanderscheine, welche im badischen Oberland und in der Schweiz eingeführt sind. Die Einrichtung ist derart, daß nur Derjenige eine Gabe erhält, der einen Wanderschein löst, in welchem dann alle die Stationen eingetragen werden, die er passirt. Der Ausschuß wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung belassen.

* **Zweibrücken,** 19. März. Der hier zugereiste Schreinergeselle Adam Stahl aus Frankfurt a. M., ein übel beleumundeter, wegen Sachbeschädigung schon vorbestrafter Mensch und früherer Fremdenlegionär, bettelte vergangenen Sonntag bei Buchhändler Kreßmann, woselbst er aber mit seinem Ansinnen abgewiesen worden sein will. Aus Zorn hierüber versah er sich Abends 9½ Uhr mit Steinen und warf dem Kreßmann zwei große Auslagefenster ein, wodurch Letzterem ein Schaden von mindestens 200 M. entstand. Da der so Geschädigte unterließ, bei Eintritt der Dunkelheit die Rolläden herunterzulassen, so fällt damit jeder Entschädigungsanspruch an die Versicherungsanstalt fort. Es dürfte sich demnach für Geschäftsinhaber empfehlen, zur Nachtzeit die Rolläden herunterzulassen, um derartige Handlungen hintan zu halten. Der Thäter wurde verhaftet.

## Sport.

* **Jagdhunde und Trambahn.** Eine für Hundebesitzer sehr wichtige Entscheidung hat kürzlich das Oberlandesgericht zu München gefällt. Im Mai v. J. war der auf 1000 Mark gewerthete Hühnerhund des Kunstmalers Georg Kurz von einem Motorwagen überfahren worden. Der Besitzer erhob gegen die Trambahnverwaltung Klage auf Bezahlung einer Entschädigung von 500 Mark. Das Landgericht München I verurtheilte die Trambahnverwaltung zur Zahlung der eingeklagten Summe. In der Urtheilsbegründung wurde u. A. hervorgehoben, daß es der beklagten Partei nicht gelungen sei, einen Beweis dafür zu erheben, daß der Unfall aus Verschulden des Hundebesitzers erfolgt sei. Das nicht „Anleinen" des vom Dienstmädchen auf der Straße geführten Hundes bilde keine Fahrlässigkeit des Hundebesitzers und gehe über die Pflichten desselben hinaus. Eine höhere Gewalt sei im vorliegenden Falle um so mehr ausgeschlossen, als die Hunde instinktiv die Gefahr der Trambahn kennen und der Hund erwiesenermaßen ein außerordentlich kluges Thier gewesen sei. Die Trambahnverwaltung erhob gegen das Urtheil Berufung, doch wurde die Berufung kostenfällig abgewiesen.

* **Herr H. Suermondt** wird für die Dauer der Karlshorster Frühjahrs-Saison in der Centrale des Hindernißsports Wohnung nehmen.

* **Kilimandscharo,** der seit seinem Neußer Siege im Juli 1901 nicht mehr gelaufen ist, wird auch am Sonntag in Strausberg, wo er im Blumenthal-Jagd-Rennen genannt ist, noch nicht wieder herauskommen. Der Wallach des Werner Stalles, der in seinen jungen Jahren eine sehr gute Klasse repräsentirte, hat aber in diesem Frühjahr regelmäßig gearbeitet und scheint wieder auf dem Posten zu sein.

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Ibsen's „Kaiser und Galiläer".** Aus Christiania wird mitgetheilt: Am Freitag (d. i. heute) bringt das Nationaltheater in imposanter Ausstattung das große welthistorische Schauspiel Ibsen's „Kaiser und Galiläer" zur Aufführung; die erste Bühne Norwegens begeht damit den 75. Geburtstag des großen Dichters. Das Stück erschien im Herbst 1873 bei Gyldendal in Kopenhagen (eine deutsche Ausgabe kam erst 1888 heraus), und wie die Rezensionen jener Zeit und die schnell erscheinende zweite Auflage beweisen, machte es einen tiefen Eindruck, aber auf der Bühne ist es bisher nicht mehr heimisch geworden. Augenscheinlich hat es sich das Nationaltheater angelegen sein lassen, dem Schauspiel ein glanzvolles Aeußere zu geben, wie aus den Mittheilungen hervorgeht, die in der Zeitung „Aftenposten" über die Dekorationen u. s. w. gegeben werden. Die Szene bei Beginn des Stückes stellt einen offenen Platz vor der kaiserlichen Kirche in Konstantinopel dar. Die rechte Seite wird von der Kirche eingenommen, deren weißer Marmor sich prächtig in der Mondscheinbeleuchtung ausnimmt. Das hübsche Bauwerk zeigt den altchristlichen Stil, mit Säulen und einem reich ausgestatteten Portal mit Mosaikbildern. Die rechte Seite wird von Pinien und dunklen Cypressen und umgestürzten Götterstatuen begrenzt. Im Hintergrund ist der Bosporus und die asiatische Küste sichtbar, und ganz links schimmert der Mond über Konstantinopel. Nicht minder wirkungsvoll ist der zweite Akt, der ein Bild von den Propyläen in Athen zeigt. Die Scene stellt einen offenen Platz dar, der von weißen dorischen Säulen begrenzt wird. Längs der Wände stehen 16 Statuen von Gelehrten und schönen Frauen des Alterthums. Ueber dem Platz ist eine Sonnendecke aufgespannt, durch die das Licht in gebrochenen Strahlen fällt. Allmählich geht die Beleuchtung in Mondschein über, während Mädchen zu den Tönen der Flöten tanzen. Der dritte Akt spielt in Ephesus und zeigt einen hell erleuchteten Saal, die Wohnung Julians, eine Welt der Mystik. Im Hintergrund ist ein Hof, in dem beim Mondschein Sklavinnen üppige Tänze aufführen und Maximos seine Künste übt. Zwischen gewaltigen Säulen hängen orientalische Teppiche mit Blumenguirlanden, die dem Ganzen das Gepräge üppiger kleinasiatischer Kultur geben. Zwischen den Säulen erheben sich gewaltige Bronzestatuen. Im vierten Akt wird man nach dem alten Paris, zum Palast der „warmen Bäder" geführt. Zur Linken im Hintergrund befindet sich ein gewaltiges Fenster, hinter dem die römischen Legionäre, die batavischen Hilfstruppen und Frauen mit ihren Kindern sichtbar werden, die heraufstürmen, um Julian als Kaiser zu huldigen. Der fünfte Akt spielt in den Katakomben von Vienna, in denen Gräber mit Inschriften und wunderlichen Zeichen sichtbar sind. Hier ist Julian mit Opfern beschäftigt, und wenn er mit blutbefleckten Händen die Thür zur erhellten Kirche öffnet, wo die Geistlichen am Sarge Helenas knien, senkt sich der Vorhang unter den Klängen der von Elling komponirten Musik. Ob das Werk an und für sich im Bühnengewande eine nachhaltige Wirkung ausübt, erscheint zweifelhaft; aber sicher, so schreibt die „Voss. Ztg.", dürfte sich die Aufführung zu einer großen Kundgebung für den greisen Dichter gestalten.

**Protest gegen die Verleihung des Bauernfeld-Preises an Schnitzler** haben die Christlich-sozialen Wiens erhoben. Der christlich-soziale Abgeordnete Dr. Paltai brachte im Reichsrath eine Interpellation an den Unterrichtsminister Hartel ein, worin Beschwerde darüber erhoben wird, daß der Bauernfeld-Preis bereits an fünf Juden verliehen wurde und zwar an Leo Hirschfeld, Felix Dörmann, Emil Horner, Viktor Leon und Arthur Schnitzler. Dies sei eine Zurücksetzung und Unterdrückung der nichtjüdischen Schriftsteller Oesterreichs. Es müsse im Ausland die falsche Vorstellung erwecken, daß es in Oesterreich keine besseren litterarischen Produkte gebe. Die Interpellation fragt den Minister, wie er die abermalige Bevorzugung eines jüdischen Schriftstellers zu rechtfertigen gedenke. Der Minister wird voraussichtlich nicht antworten, da die Bauernfeld-Stiftung nicht eine öffentliche, sondern eine private Stiftung ist und der Minister nicht amtlich, sondern nur als Privatmann Mitglied des Kuratoriums ist.

**Kleine Mittheilungen.** Der Bau der neuen Musikhalle in Hamburg soll, wie uns von dort geschrieben wird, in Kürze in Angriff genommen werden. Bekanntlich hatte der Hamburger Reeder Laeisz testamentarisch der Stadt 1 200 000 M zur Erbauung der Halle vermacht unter der Bedingung, daß der Magistrat Hamburgs den Bauplatz kostenfrei zur Verfügung stellen würde. Das ist nun geschehen. Es wird zur Erlangung von Entwürfen kein Preisausschreiben veranstaltet werden; vielmehr beabsichtigt die Hamburgische Bauverwaltung vier erste Hamburger Architekten mit der Herstellung der Pläne zu betrauen. — Die 1. Aufführung der Trilogie „Orestes" von Weingartner brachte gestern im Hamburger Stadttheater dem sein Werk selbst dirigirenden Komponisten reichsten Beifall. Weingartner wurde mit den Darstellern nach allen Aktschlüssen herausgerufen. — Der Einakterzyklus „Zuspät" von Eugenie Delle Grazie kam gestern im Wiener Burgtheater zur Erstaufführung. Es sind schablonenmäßige Arbeiten in gequältem Papierdeutsch von beträchtlicher Langweile. Die gesellschaftlich beliebte Verfasserin hat zahlreiche Freunde, deren galanter Beifall den Mißerfolg verschleierte.

* * *

**Beethoven-Fest.** (Philharmonischer Verein.) Es wird uns geschrieben: Anläßlich des in den Tagen vom 20.—24. April stattfindenden Beethoven-Festes dürften nachstehende Angaben über die Entstehung und Entwicklung des Kaim-Orchesters von besonderem Interesse sein. Der Begründer und Chef des Kaim-Orchesters, Hofrath Dr. Franz Kaim, Sohn des Kommerzienraths und Hof-Pianofortefabrikanten Franz Kaim in Kirchheim u. Teck bei Stuttgart, ist seiner ursprünglichen Wahl nach Philologe; noch im Jahre 1888 hielt er Vorlesungen über Shakespeare an der Polytechnischen Hochschule zu Stuttgart, und auch in München trat er des Oefteren mit wissenschaftlichen Vorträgen an die Oeffentlichkeit. Aber neben der Wissenschaft war die Musik schon des Tübinger Studenten zweite Liebe gewesen, und einen Marstein in seinem Leben bildete das Jubiläum der väterlichen Firma, deren 70jähriges Bestehen er im Namen derselben mit einem Festkonzert für ihre Freunde feierte. Dieser erste Versuch gab den Anstoß zur Begründung eines Instituts, das von kleinen Anfängen aus eine über Deutschland hinausreichende Bedeutung bekommen sollte. Die ersten Münchener Kaim-Konzerte (Saison 1891—92) waren nichts anderes als Pianistenabende, die ihren Namen nicht nach dem Veranstalter, sondern nach dessen Vater und Brüdern trugen, ohne deren kunstsinnige

MARCHIVUM

Opferfreudigkeit seine eigene Thatkraft vergeblich gewesen wäre. Die schon im zweiten Jahre in allgemeine Solisten-Abende umgewandelten Konzerte konnten nur durch die Mitwirkung eines Orchesters auf eine höhere Stufe gehoben werden, und so entstand schon 1893 das Kaim-Orchester. Der Mangel an geeigneten Konzertlokalen bedingte den Bau des Kaim-Saals, der 1895 mit einem dreitägigen Musikfest unter dem Protektorat des Prinzen Ludwig Ferdinand eingeweiht wurde. Ein Hauptgeheimniß von Kaim's Erfolg, allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten zum Trotz, war die glückliche Auswahl Anfangs der Solisten, später noch in höherem Grade der Dirigenten. Seit es ihm vollends gelungen, Felix Weingartner als ersten Kapellmeister zu gewinnen, sind die Kaim-Konzerte nicht nur in München wahre Musikfeste, sondern auch in Stuttgart, Frankfurt, Nürnberg und andern süddeutschen Städten zur ständigen Institution geworden, und aus Musikcentren wie Wien, Leipzig, Hamburg, Florenz, Mailand u. A. liegen Berichte über glänzende Triumphe des Kaim-Orchesters vor, das jetzt so gesucht ist, daß es nur einem Theil der an die Kapelle ergehenden Einladungen Folge leisten kann. In diesem Winter feierte das Orchester mit seinem genialen Leiter Felix Weingartner nicht nur in einer Reihe deutscher Großstädte große Triumphe, auch in England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn erregten die Konzerte des Kaim-Orchesters das größte Interesse. Weingartner und seine Künstlerschaar fanden überall begeisterte Aufnahme.

**Soirée Pohl in Weinheim.** Wie bereits berichtet, findet in der Concert-Halle „Prinz Wilhelm" in Weinheim Montag, den 23. März eine musikalische Soirée des Klavier- und Cello-Virtuosen Willy Pohl statt. Hierzu haben ihre Mitwirkung zugesagt: Fel. Pauline Rothschild (Klavier), Herr Hofopernsänger Hugo Botsin (Bariton), die Herren Hofmusiker Johes. Stegmann (Harfe), Franz Neumeyer (Violine) und Max Flechsig (Kontrabaß), sämmtlich vom Großh. Hoftheater in Mannheim. Das Programm enthält Konzertstücke und Lieder von: Grieg, John Thomas, Goltermann, Storch, Pohl, Schroeder, Svendsen, Czerczitz, Oelschlaegel und Moskowsky-Pohl.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

□ Mainz, 20. März. Der langjährige Kassierer der Mainzer Volksbank, Herrmann, unterschlug die Summe von 25 000 Mark. In einer für morgen Abend anberaumten außerordentlichen Generalversammlung wird der Aufsichtsrath der Mainzer Volksbank über diese Angelegenheit Bericht erstatten.

* Stuttgart, 20. März. Prinz Johann Georg von Sachsen mit Gemahlin ist heute Mittag zu längerem Besuche hier eingetroffen.

* Köln, 20. März. Die Kriminalpolizei verhaftete heute Vormittag einen Mann Namens Breuer, der sich als Arzt ausgab, in dem Augenblick, als er sich eines Verbrechens gegen das keimende Leben bei einer Dame von Auswärts schuldig machte. Auch die Dame wurde verhaftet, desgleichen ihr in einem Hotel wohnender Bräutigam. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

* Metz, 20. März. Zwei Arbeiter wurden, wie die „Frankf. Ztg." meldet, wegen Verdachts des Mordes des Fabrikdirektors Flöyer verhaftet. Der eine von ihnen, der 21 Jahre alte Schmitt, hat gestanden, den tödtlichen Schuß abgegeben zu haben.

* Hamburg, 20. März. Als gestern sechs Arbeiter vom hannoverschen Elbufer nach der Arbeitsstätte bei Julssand an der Unterelbe sich begeben wollten, wurde ihr Boot durch den Südweststurm auf den Strand geworfen und zum Kentern gebracht. Vier ertranken.

* Berlin, 20. März. Auf Befehl des Kaisers ist gestern Abend Staatssekretär Tirpitz nach Petersburg zur Beisetzungsfeier des Marineministers Tyrtow abgereist. Der Staatssekretär wird im Auftrage des Kaisers am Grabe einen Kranz niederlegen.

* Budapest, 20. März. Anläßlich des Todestags Kossuths versammelten sich heute gegen 1000 Studenten vor der Universität und hissten auf den Gebäuden Trauerfahnen auf. Darauf zogen sie vor das internationale Kasino und das internationale Theater, Polytechnikum und andere Gebäude, wo keine Trauerfahnen gehißt waren. Es kam zu stürmischen Demonstrationen, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Die Polizisten wurden mit Steinen beworfen und mehrere von ihnen wurden verletzt. Die Studenten kehrten sodann zur Universität zurück und erzwangen die Einstellung der Vorlesungen. Als die Vorkommnisse bekannt wurden, eilten mehrere Abgeordnete der Kossuthpartei hinzu und forderten die Studenten auf, auseinander zu gehen, da sie ihr Ziel erreicht hätten. Sie versammelten sich heute Nachmittag wieder, um zum Grabe Kossuths zu ziehen. 5 Studenten wurden verhaftet.

* Madrid, 19. März. Dem „Heraldo" wird aus Lissabon gemeldet: Bei einem öffentlichen Florettfechten zwischen dem französischen Fechtmeister Merignac und dem italienischen Fechtmeister Pini zerbrach der Knopf an dem Florett Pini's. Merignac wurde schwer verletzt.

* Madrid, 20. März. In Lirla fand aus Anlaß der Einführung des neuen Bürgermeisters eine Zusammenrottung der Menge und ein Zusammenstoß mit der Polizei statt. Ein Polizeibeamter wurde getödtet.

* Newyork, 20. März. (Frkf. Ztg.) Bowen fragt bei dem englischen Botschafter Herbert wegen der Gerüchte an, daß das Haager Tribunal umgangen werden soll. Er finde es befremdlich, daß die Protokolle, welche die Grundzüge der Aufgabe des Tribunals enthalten sollen, noch nicht fertig gestellt sind, und er glaubt, daß Venezuela die am 1. April fällige Rate nicht bezahlen solle, sofern nicht bis dahin die Protokolle unterzeichnet sind. Bowen ist auch gegen die Vorschläge der Herren Salomonsohn und Seligmann. Letztere sähen eine Deckung der venezolanischen Schulden im Betrage von 50 Millionen durch ein Syndikat vor, dem auch die Firma Speyer angehören soll. Als Sicherheit werden die Zolleinnahmen von Puerto Cabello und La Guayra beansprucht, die unter amerikanischer Aufsicht einzuziehen wären.

* * *

## Berliner Drahtbericht.

)( Berlin, 20. März. Landrath v. Stubenrauch kam gestern in einer Sitzung der Wilmersdorfer Gemeinde-Vertretung auf die Gestaltung der kommunalen Verhältnisse der Stadt Berlin zu sprechen. Er erwähnte dabei den Plan der Regierung, Berlin mit einem Kranz leistungsfähiger Stadtgebilde zu umgeben. — Zur Förderung des Schüler-Ruderns der Berliner höheren Lehranstalten werden 9400 M. im Ordinarium und 105,500 M. im Extra-Ordinarium gefordert für Erbauung eines Bootshauses. Die Kommission hat beschlossen, beide Forderungen abzulehnen. Kultusminister Dr. Studt erklärte, daß die Regierung an dieser Forderung unbedingt festhalten müsse. Auf den Hinweis des Abgeordneten Neumann (kons.), er müsse sich im Namen seiner Freunde gegen die Bewilligung aussprechen, da durch übertriebenen Sport die Jugend und damit das Volk geschädigt werde, erwiderte der Minister, in den Worten des Vorredners liege der Vorwurf, daß die Regierung den übertriebenen Rudersport begünstige. Die Position wurde nach dem Vorschlage der Kommission abgelehnt. — Die Blätter beglückwünschen Henrik Ibsen zu seinem heutigen 75. Geburtstage. Nach dem „Börsen-Courier" ist der Zustand des Jubilars keineswegs so ungünstig, wie stark übertriebene Depeschen meldeten. — London: In Hofkreisen geht das Gerücht, König Georg wird im Laufe des Sommers mit seiner Gemahlin dem dänischen Hof einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit Kaiser Wilhelm in Potsdam besuchen. — Paris: Gestern Abend beging eine Dame im Sarah Bernhard-Theater während der Vorstellung unter dem Rufe: „Auch ich will für meinen Sohn sterben!" Selbstmord, indem sie sich mittels eines Revolvers eine Kugel direkt ins Herz schoß. Es handelte sich um eine Schriftstellerin Namens Martilly.

## Deutscher Reichstag.

(288. Sitzung.)

Am Bundesrathstisch Freiherr von Richthofen.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die zweite Berathung des

**Etat des Auswärtigen Amts**

wird bei Titel Staatssekretär fortgesetzt.

**Bernstein** (Soz.):

Der Staatssekretär hat gestern zugegeben, daß die russische Polizei in Deutschland Spitzel zur Ueberwachung des Anarchismus unterhält. Er hat sogar gesagt, das sei selbstverständlich. Hiergegen muß ich entschieden Protest einlegen. Wer die anarchistische Bewegung und Strömung unserer Tage verfolgt, wird finden, daß es unter den Anarchisten solche gibt, die vor einem Menschenleben, auch vor dem ihres schärfsten politischen Gegners die größte Achtung haben. Die Lokal-Spitzel sind eine internationale Plage. Wenn die Engländer Verstimmung gegen Deutschland empfinden, ist das nicht unbegreiflich. England ist das Land des Freihandels, während Deutschland sich durch hohe Schutzzölle abzusperren sucht und durch Kartellbildungen die Waaren vertheuert. Auch wird England in Deutschland fortgesetzt bekämpft. In Macedonien werden die Verhältnisse sich nicht eher bessern, als nicht das Steuersystem von Grund aus umgestaltet ist. Die Steuern sind unerschwinglich. Es ist Zeit, daß in Armenien Ernst gemacht wird mit der Durchführung derjenigen Reformen, die innerhalb von der Türkei versprochen worden sind, andererseits von den Vertretern der großen Mächte im Anschluß an die Metzeleien vorgelegt und vom Sultan prinzipiell anerkannt sind. Es ist eine strenge europäische Kontrolle nöthig. Wenn der gegenwärtige Moment nicht benutzt wird, werden wir Zustände heraufbeschwören, die das Entsetzen ganz Europas hervorrufen. Der rumänische Staat verdankt sein Entstehen und Dasein der Hilfe Europas und hat die Verpflichtung zu einer humanen Behandlung der jüdischen Bürger. Es ist das Allerschlimmste, was man gegen die rumänische Regierung sagen kann, daß sie ihr Versprechen noch ärger gebrochen und ihm untreuer geworden ist als die Türken. In Rumänien ist es böser Wille, daß man den Juden nicht ihre Lebensrechte einräumt. Deutschland ist als Mitunterzeichner des Berliner Vertrages mitverantwortlich für diese Zustände.

**Oertel** (kons.):

Bernstein hat einen flammenden Protest gegen die Unterdrückung der rumänischen Juden erhoben. Europa hat den Protest gehört und wird sich darnach richten. (Heiterkeit.) Es frägt sich nur, ob wir das Recht haben, im deutschen Reichstage gegen die Behandlung der Juden in Rumänien zu protestiren. Die Ausrottung des Anarchismus ist ohne Ueberwachung unmöglich. Ich wünsche dringend, daß sich die Kulturstaaten zur Ausrottung dieser Giftpflanzen zusammenthun. Ich bestreite ganz entschieden, daß die sog. Englandhetze Mißstimmung in England hervorgerufen habe. Redner weist darauf die Angriffe Paasches wegen der Unternehmungen der Diskontogesellschaft in Venezuela zurück und erklärt, er scheine in verschiedenen Punkten gestern vom Reichskanzler mißverstanden zu sein. Warum sei das Dementi über die angebliche Unterredung des Barons Speck von Sternburg nicht eher erfolgt? Das Dementi befriedige nicht. Speck von Sternburg müsse doch etwas mehr gesagt haben. Ich möchte, daß wir im Auslande nicht beliebt, aber geachtet, wenn es sein muß, gefürchtet dastehen. Dazu gehört allerdings, daß man manchmal die zarten Lackschuhe aus- und die Kürassierstiefel Bismarck'schen Angedenkens anzieht.

# Volkswirthschaft.

* **Frankenthaler Volksbank, Frankenthal.** In dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Frankenthaler Volksbank, A.-G., über das Geschäftsjahr 1902 wird betont, daß das Ergebniß des abgelaufenen Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse und der ungemein niedrigen Zinssätze zufriedenstellend ist. Der Gesammtumsatz mit M. 25 946 589.70, gegen im Vorjahre M. 22 867 500.92, erfuhr eine Zunahme von M. 3 379 088.78. Das Gesammtergebniß einschließlich eines Vortrags von 1901 beträgt M. 68 494.03, gegen 62 257.95 im Vorjahre, mithin pro 1902 M. 6236.08 mehr. Es werden vorgeschlagen 7 Proz. Dividende aus M. 750 000 eingezahltes Aktienkapital mit M. 52 500.

**Verein rheinischer Binnenschifffahrtsinteressenten.** Auf Einladung verschiedener Rhederfirmen hatten sich gestern Nachmittag im Saale der Gesellschaft „Erholung" in Ruhrort etwa 50 Rheder, Spediteure und sonstige Rheinschifffahrtsinteressenten versammelt, um über die Gründung eines Vereins rheinischer Binnenschifffahrtsinteressenten zu berathen. Nach einem Vortrage des Syndikus der Handelskammer, Dr. Arnecke, wurde die Gründung des Vereins beschlossen.

**Lebensversicherungs-Gesellschaften.** Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart (Alte Stuttgarter): Die Geschäftsbewegung des Jahres 1902 ergab durchweg sehr befriedigende Resultate. Die Zahl der zu erledigenden Anträge stieg auf 8776 mit M. 56 366 850 Versicherungssumme (gegen 8331 Anträge mit M. 53 890 270 im Vorjahre). Davon wurden angenommen 6945 Versicherungen über M. 44 580 330 Kapital, an Reinzuwachs verblieben 3746 Policen mit M. 26 908 013 Kapital (gegen 24 652 303 im Vorjahre), so daß der Versicherungsbestand sich ult. 1902 auf 109 596 Policen mit M. 653 473 715 versicherter Summe belief. — Der vorzeitige Abgang durch Rückkauf, Reduktion und Einstellung der Prämienzahlung betrug nur 0,9 Proz. der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summe (1,0 Proz. im Vorjahre). Der Abgang durch Tod belief sich trotz des erhöhten Bestandes nur auf M. 6 982 225 (7 407 718 Mark im Vorjahre). Die Sterblichkeit verlief demgemäß außerordentlich günstig; sie blieb um 33,7 Proz. hinter der rechnungsmäßig zu erwartenden zurück (Minder-Sterblichkeit in 1901: 26,3 Proz.). Hiernach lassen sich, da auch die Verwaltungskosten die niedrige Ziffer des Vorjahres (5 Proz. der Jahreseinnahme) wiederum einhalten, namhafte Ersparnisse zu Gunsten der Versicherten im finanziellen Abschluß, der zur Zeit zahlenmäßig noch nicht feststeht, erwarten. Die Dividenden der Versicherten sind für 1903 dieselben wie für 1902 und werden voraussichtlich auch in 1904 zur Vertheilung gebracht werden können. — Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt — Karlsruher Lebensversicherung — hatte nach den vorläufigen Mittheilungen im Jahre 1902 wieder sehr erfreuliche Ergebnisse. Neu abgeschlossen wurden 7140 Versicherungen über 32 640 000 M.; dieser Neuzugang ist der höchste, den die Anstalt bisher in einem Jahre erzielt hat. Der reine Zuwachs betrug 4080 Versicherungen über 19 540 000 M. Auf Ende 1902 ergibt sich ein Versicherungsbestand von 116 660 Versicherungen über 495 680 000 M. Durch Ableben von 1081 Personen wurden im Jahre 1902: 4 940 000 M. fällig. Diese Sterblichkeit blieb um rund 34 Proz. hinter der Erwartung zurück, so daß dem Jahresüberschusse wieder ein großer Sterblichkeitsgewinn zufließt.

# Mannheimer Effektenbörse

vom 20. März. (Offizieller Bericht.)

In Aktien der Karlsruher Nähmaschinenfabrik Haid u. Neu vollzogen sich Umsätze zu 190 Proz., ebenso in Brauerei Schwarz-Aktien zu 126,75 Proz., Speyerer Brauhaus (vorm. Gebr. Schultz) Obligationen gingen zu 101.75 Proz. um. Höher notirten: Spar- und Creditbank Landau 131 G., Anilin 429 G., Gutjahr-Aktien 90 G., Freiburger Ziegelwerke-Aktien 130 G.

### Obligationen.

| | |
|---|---|
| **Staatspapiere.** | |
| 4 % Bad. Oblig. v. 1901 | 105.45 b |
| 3½ % Bad. Oblig. v. 1902 | 101.60 bz |
| 3½ „ „ „ „ 1900 | 101.30 bz |
| 3½ „ „ (abgest.) | 100.10 bz |
| 3½ „ Oblig. Mark | 101.10 bz |
| 3½ „ „ 1898 | 101.30 bz |
| 3½ „ „ 1892/94 | 101.30 bz |
| 3 „ „ | 92.20 bz |
| 4 „ T. 100 Loose | 150.— bz |
| 3½ Bayer. Obligationen | 101.50 bz |
| 3 „ „ | 92.— bz |
| 3½ Deutsche Reichsanleihe | 102.65 bz |
| 3½ „ „ | 102.45 bz |
| 3 „ „ | 92.30 bz |
| 3½ Preuß. Consols | 102.55 bz |
| 3½ „ „ | 102.55 bz |
| 3 „ „ | 92.25 bz |
| **Eisenbahn-Anlehen.** | |
| 4% Pfälz. (Lud. Max Nord) | 103.30 bz |
| 3½ „ „ | 100.50 bz |
| 3½ „ „ convertirt | 100.50 bz |
| **Pfandbriefe.** | |
| 4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1909 | 101.— G |
| 3½ „ „ „ alte M. | 97.60 bz |
| 3½ „ „ „ unk. 1904 | 98.50 bz |
| 3½ „ „ Commmal | 98.50 G |
| **Städte-Anlehen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 99.90 B |
| 3% Karlsruher v. J. 1896 | 90.— G |
| 3½% Lahr v. J. 1902 | 100.— bz |
| 4% Ludwigshafen von 1900 | 102.60 G |
| 4½% Ludwigshafen | —.— |
| 4% „ | 102.25 G |
| 3½% „ | 99.— G |
| 4% Mannheimer Obl. 1901 | 101.80 bz |
| 4% „ „ 1900 | 103.80 bz |
| 3½ „ „ 1888 | 100.70 G |
| 3½ „ „ 1888 | 100.70 G |
| 3½ „ „ 1898 | 100.70 G |
| 3½% „ „ 1898 | 100.70 G |
| 3½% Pirmasenser | 96.— G |
| **Industrie-Obligation.** | |
| 4½% Akt.-Ges. f. Sellindustrie rückz. 105% | 101.50 G |
| 4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr. | 100.60 G |
| 4½% Bad. Anilinu. Sodak | 106.— G |
| 4% Kleinlein, Heidbg. M | —.— |
| 5% Bürgl. Brauhaus, Bonn | 101.75 B |
| 4½% Speyerer Brauhaus vorm. Gbr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer | 101.75 bz |
| 4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. | 103.— G |
| 4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 103.— G |
| 4½% Oberrhein. Elektricitätswerke in Karlsruhe | —.— |
| 4½ Speyerer Kegelwerke | 102.90 G |
| 4½ % Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim | 101.25 bz |
| 4½ Verein chem. Fabriken | 101.50 G |
| 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 104.30 bz |

### Aktien.

| | |
|---|---|
| **Banken.** | |
| Badische Bank | 118.— G |
| Cred. u. Depositb. Zweibrck. | 119.— B |
| Gewerbebank Speyer 50% E | 128.— G |
| Mannheimer Bank | —.— |
| Oberrhein. Bank | 96.90 bz |
| Pfälzische Bank | 107.75 G |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 187.— G |
| Pfälz. Spar- u. Gdb. Landau | 131.— G |
| Rheinische Creditbank | 138.50 G |
| Rhein. Hyp.-Bank | 188.50 G |
| Südd. Bank | 102.20 G |
| **Eisenbahnen.** | |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 230.— G |
| „ Marbahn | 143.— G |
| „ Nordbahn | 137.70 G |
| Heilbronner Straßenbahn | —.— |
| **Chemische Industrie.** | |
| A.-G. f. chem. Industrie | 10.— B |
| Badische Anilin- u. Soda | 429.— G |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 175.— B |
| Verein chem. Fabriken | 225.— G |
| Verein D. Oelfabriken | 118.— B |
| Westeregeln Alkali. Stamm | 202.— bz |
| „ „ Vorzug | 106.50 G |
| **Brauereien.** | |
| Bad. Brauerei | 143.75 G |
| Binger Aktienbierbrauerei | —.— |
| Durlacher Hof vorm. Hagen | 222.— G |
| Eichbaum-Brauerei | 160.50 G |
| Elefantenbräu Rüdl, Worms | 1[illegible]0.25 G |
| Brauerei Ganter, Freiburg | 105.25 G |
| Kleinlein, Heidelberg | 178.— G |
| Homburger Messerschmitt | 89.— B |
| Ludwigshafener Brauerei | 213.— G |
| Mannh. Aktienbrauerei | 154.50 B |
| Bisalsbrau. v. Geisel u. Mohr | —.— |
| Brauer. Sinner Grünwinkel | 205.— B |
| „ Schrödl, Heidelberg | 190.— G |
| „ Schwarz, Speyer | 126.75 G |
| „ Ritter Schwetzingen | —.— |
| „ Sonne Welz Speyer | 127.— G |
| „ z. Storch, Sick „ | 105.— G |
| „ Werger, Worms | 168.50 G |
| Wormser Brauhs. v. Oertge | 125.50 B |
| Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 100.— G |
| **Transport und Versicherung.** | |
| Bad. A.-G. f. Rhschi. u. Seetr. | 96.— G |
| Mannh. Dampfschleppschiff | 100.— B |
| „ Lagerhaus | 111.— B |
| Bad. Rück- u. Mitversich. | 175.— B |
| „ Schiffahrt-Assecuranz | 750.— B |
| Continentale Versicherung | 290.— B |
| Mannheimer Versicherung | 420.— B |
| Oberrh. Vers.-Gesellschaft | 315.— G |
| Württ. Transportversich. | 150.— G |
| **Industrie.** | |
| Akt.-Ges. f. Sellindustrie | 108.50 G |
| Dingler'sche Maschinenfabr. | 135.— B |
| Emaillirfabrik Kirrweiler | —.— |
| Emaillirwerke Maikammer | —.— |
| Ettlinger Spinnerei | 108.— G |
| Hüttenheimer Spinnerei | 88.— G |
| Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu | 190.— G |
| Mannh. Gum.- u. Asbestfbr. | 100.— B |
| Oggersheimer Spinnerei | —.— |
| Pfälz. Nähm. u. Fahrrädert. | —.— |
| Portl.-Cementw. Heidelberg | 113.70 bz |
| Verein. Freiburger Ziegelw. | 130.— G |
| Verein Speyerer Ziegelwerke | 80.— B |
| Zellstofffabrik Waldhof | 229.— G |
| Zuckerfabrik Waghäusel | 77.— G |

# Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 20. März. Die Besserung der gestrigen Newyorker Börse konnte nicht verfehlen, die gute Haltung der hiesigen weiter zu befestigen, wenn auch nicht alle Märkte gleichmäßig davon profitirten. Deutsche Renten theilweise etwas billiger erhältlich, während die Nachfrage für städtische Anleihen andauerte. Bulgarier recht fest und in andauernder Beliebtheit. Portugiesen, Spanier und Türken behauptet. Rumänier in ruhigem Verkehr auf annähernd gestrigem Niveau. Serbien wesentlich fester. Argentinier in weiterer Erholung. Badische Anilin fest. Elektrische Werthe lustlos, mehrfach niedriger. Banken im Allgemeinen besser bezahlt. Montan weiter gebessert, besonders Eschweiler, ferner Luxemburg. Von Bahnen Prinz Heinrichbahn lebhaft und höher, ebenso Gotthard bei großem Mangel an greifbarem Material. Norddeutscher Lloyd gut erholt.

MARCHIVUM

## Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont $3^1/_2$ Prozent.

### Wechsel.

| in Reichsmark | % | Kurze Sicht Vor. Kurs | Kurze Sicht Heut. Kurs | 2½—3 Monate Vor. Kurs | 2½—3 Monate Heut. Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam hfl. 100 | 3— | 168.85 | 168.85 | — | — |
| Belgien . . . Fr. 100 | 3— | 81.266 | 81.30 | — | — |
| Italien . . . Le. 100 | 5— | 81.388 | 81.35 | — | — |
| London . . . Lst. 1 | 3— | 20.49 | 20.49 | — | — |
| Madrid . . Pf. 100 | 5— | — | — | — | — |
| New-York . Dl. 100 | — | — | — | — | — |
| Paris . . . . Fr. 100 | 3— | 81.388 | 81.425 | — | — |
| Schweiz . . Fr. 100 | 3½ | 81.325 | 81.35 | — | — |
| Petersburg S.-R. 100 | 4½ | — | — | — | — |
| Triest . . . . Kr. 100 | — | — | — | — | — |
| Wien . . . . Kr. 100 | 3½ | 85.35 | 85.35 | — | — |
| do. . . . . m. S. | — | — | — | — | — |

### Staatspapiere. A. Deutsche.

| | 19. | 20. | | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ Dtsch. Reichsanl. | 102.60 | 102.70 | 5 italien. Rente | 103.50 | 103.50 |
| 3½ „ „ „ | 102.50 | 102.65 | 4 Oesterr. Gold. | 103.65 | 103.65 |
| 3 „ „ „ | 92.40 | 92.30 | 4½ Oest. Silberr. | 101.15 | 101.10 |
| 3½ Pr. Staats-Anl. | 102.35 | 102.35 | 4½ Oest. Papierr | 101.10 | 101.10 |
| 3½ „ „ „ | 102.35 | 102.35 | 4½ Portg. St.-Anl. | 50.95 | 51.— |
| 3 „ „ „ | 92.40 | 92.35 | 3 dto. äuß. | 32.15 | 32.20 |
| 3½ Bad. St.-Obl. fl. | 100.05 | 100.05 | 4 Russen von 1880 | 101.40 | 101.45 |
| 3½ „ „ „ | 101.15 | 101.10 | 4 ruff. Staatsr. 1894 | 98.60 | 98.60 |
| 3½ „ „ 1900 | —.— | —.— | 4 span. äußl. Rente | 91.70 | 91.70 |
| 4 bad. St.-A. | 105.55 | 105.55 | 1 Türken Lit. D. | 30.70 | 30.62 |
| 3½ Bayern „ „ | 101.75 | 101.70 | 4 Ungar. Goldrente | 102.80 | 102.25 |
| 3 „ „ „ | 92.— | 92.10 | 5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887 | 93.— | 92.90 |
| 4 bayer. G.-B.-A. | 105.30 | 105.30 | 4 Egypter unificirte | 108.80 | 109.— |
| 4 Hessen | 105.65 | 05.60 | 5 Mexikaner äuß. | 101.25 | —.— |
| 3 Gr. Hess. St.-A. von 1896 | 90.90 | 90.80 | 3 „ inn. | 26.15 | 26.10 |
| 3 Sachsen | 90.75 | 90.80 | 4½ Chinesen 1898 | 92.40 | 92.45 |
| 4 Mh. St.-A. 1900 | 103.10 | 103.10 | 5 Bulgaren | 92.55 | 92.70 |
| B. Ausländische. | | | Verzinsl. Loose. | | |
| | | | 3 Oest. Loose v. 1860 | 154.80 | 155.50 |
| 5 99er Griechen | 41.20 | 41 — | 3 Türkische Loose | 132.80 | 133.— |

### Aktien industrieller Unternehmungen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerf. Wagh. | 77.40 | 77.40 | Parkakt. Zweibr. | 115.— | 115.— |
| Heidelb. Cementw. | 113.20 | 113.50 | Eichbaum Mannh. | 161.10 | 161.10 |
| Anilin-Aktien | 428.40 | 429.— | Seilindustrie Wolff | 105.— | 104.90 |
| Ch. Fbr. Griesheim | 226.— | 225.50 | Weiß z. S. Speyer | 127 — | 127.— |
| Höchster Farbwerk | 353.— | 353 — | Walzmühle Ludw. | 129 — | 129.— |
| Vereinchem. Fabrik | 226.90 | 225.— | Fahrradw Meyer | 184 — | 184.60 |
| Chem Werke Albert | 195.40 | 196.30 | Masch. Arm. Klein | 110.30 | 110.30 |
| Accumul.-F. Hagen | 150.— | 147.— | Maschinf. Gritzner | 187.50 | 187.50 |
| Acc. Wäle, Berlin | 69.— | 67.50 | Schnellprf. Frkthl. | 165.— | 165.— |
| Allg. Elek.-Gesellsch | 190.80 | 189.— | Oelfabrik-Aktien | 118.40 | 118.40 |
| Helios „ „ | —.— | —.— | Bwllfy Lampertsm. | —.— | —.— |
| Schuckert „ | 93.60 | 92.50 | Spin. Web. Hüttenh | —.— | —.— |
| Lahmeyer | — — | 87.50 | Zellstoff Waldhof | 229.50 | 229.50 |
| Allg. E.-G. Siemens | 129.20 | 129.— | Cementf. Karlstadt | 89.50 | 89.50 |
| Lederw. St. Ingbert | 76.85 | 76.85 | Friedrichsh. Bergb. | 150.— | 150.— |

### Bergwerks-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer | 193.90 | 193.90 | Westerr. Alkali-A. | 203.50 | 203.50 |
| Buderus | 115.50 | 115.25 | Oberschl. Eisenakt | 103.15 | 103.15 |
| Concordia | 278.— | 278.80 | Ver. Königs-Laura | 224.— | 224.20 |
| Gelsenkirchner | 181.— | 181.50 | Deutsch. Luxemb. B. | 98.50 | 101.— |
| Harpener | 179.60 | 180.30 | | | |

### Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ludwh.-Berbacher | 230.— | 229.80 | Oesterr. Lit. B. | 115.30 | —.— |
| Marienburg.-Mlw. | —.— | —.— | Gotthardbahn | 189.— | 190.— |
| Pfälz. Maxbahn | 145.90 | 142.80 | Jura-Simplon | 101.10 | 101.10 |
| Pfälz. Nordbahn | 137.80 | 137.80 | Schweiz. Centralb. | —.— | —.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | 130.50 | 130.50 | Schweiz. Nordostb. | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 106.50 | 106.80 | Ver. Schweiz. Bahnen | —.— | —.— |
| Nordd. Lloyd | 96.45 | 96.90 | Ital. Mittelmeerb. | 94.— | 94.90 |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 150.10 | 149.60 | „ Meridionalbahn | 139.75 | 139.75 |
| Oesterr. Süd-Lomb. | 14.60 | 14.80 | Northern prefer. | —.— | —.— |
| „ Nordwestb. | 112.50 | — — | La Veloce | —.— | —.— |

### Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frkf. Hyp.-Pfdb. | 101.60 | 101.60 | 3½ Rh. H.-B. G. O | 98.50 | 98.50 |
| 4% Bf. Hyp. B. Pfdb | 102.10 | 102.10 | 3% Stuttgar. It. Elf. | —.— | 70.45 |
| 3½% „ „ | 99.10 | 99.10 | 3½ Pr. Pfbr. B. 1905 | 97.— | 97.— |
| 3½% Pr. Bod.-Cr. | 96.60 | 96.60 | 3½ „ „ „ 1908 | 97.20 | 97.— |
| 4% Pf. B. Pr.-Obl | 103.— | 103.— | 4 „ „ „ 1908 | 102.— | 102.— |
| 3½% Pf. B. Pr.-O. | —.— | 100.40 | 4 „ „ „ 1909 | 102.— | 102.— |
| 4% Rh. Pf. Br. 1902 | 100.60 | 100.50 | 3½ „ „ „ RhO. | 96.10 | 96.10 |
| 4% „ „ „ 1907 | 102.80 | 92.60 | 4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910 | 102.70 | 102.70 |
| 3½ „ „ „ 1904 | 98.50 | 98.50 | | | |

### Bank- und Versicherungs-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsbk. | 150.— | 150.30 | Oest. Länderbank | 106.50 | 106.60 |
| Badische Bank | 118.50 | 118.50 | „ Kredit-Anstalt | 218.20 | 218.70 |
| Berliner Bank | 91.60 | 91.50 | Pfälzische Bank | 107.70 | 107.80 |
| Berl. Handels-Ges. | 160.80 | 160.80 | Pfälz. Hyp.-Bank | 190.— | 189.— |
| Darmstädter Bank | 141.80 | 142.20 | Rhein. Kreditbank | 138.50 | 138.50 |
| Deutsche Bank | 217.90 | 217.5 | Rhein. Hyp.-B. M. | 189.50 | 189.— |
| Diskonto-Commd. | 195.10 | 196.30 | Schaaffh. Bankver. | 120.60 | 120.60 |
| Deutsche Gen.-Bk. | 100.70 | 100.70 | Südd. Bank Mhm. | 102.30 | 102.30 |
| Dresdener Bank | 149.50 | 150.10 | Wiener Bankver. | 125.90 | 126.40 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 195.4 | 195.50 | D. Effekten-Bank | 104.95 | 105.— |
| Frkf. Hyp.-Creditv. | 141.— | 141.— | Bank Ottomans | 121.— | 120.50 |
| Nationalbank | 120.40 | 121 — | Mannheimer Vers.-Gesellschaft | 413.— | 415.— |
| Oberrhein. Bank | 97.80 | 98 — | | | |
| Oesterr.-Ung. Bank | 115.20 | 115.50 | | | |

### Privat-Diskont $3^1/_8$ Prozent.

**Frankfurt a. M.**, 20. März. Kreditaktien 218.70, Staatsbahn 149.60, Lombarden 14.80, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 102.25, Gotthardbahn 189.50, Disconto-Commandit 196.50, Laura 224.—, Gelsenkirchen 181.40, Darmstädter 142.—, Handelsgesellschaft 161.—, Dresdener Bank 150.40, Deutsche Bank 217.70, Bochumer 194.50, Northern —.—. Tendenz: fest.

**Nachbörse.** Kreditaktien 218.20, Staatsbahn 149.60, Lombarden 14.80, Disconto-Commandit 196.20.

**Frankfurter Effecten-Societät.** 20. März. Kreditaktien 217.70, Diskonto-Kommandit 195.80, Staatsbahn 149.50, Lombarden 14.70, Gotthardbahn 189.60, Bochumer 194.—, Gelsenkirchen —.—, Harpener 179.75, Hibernia 181.75, Laurahütte 224.—, Egypter —.—, Ungar. Goldrente —.—, Spanier —.—, Mexikaner 26.10. Tendenz: schwächer

## Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w Berlin, 20. März. Die Börse war zu Beginn fester veranlagt. Leitende Banken setzten höher ein. Diskontokommandit höher auf Verhandlungen eines in Newyork weilenden Direktionsmitgliedes der Diskontogesellschaft mit einer dortigen Bankgruppe über die Schuldverpflichtung Venezuelas. Deutsche Bank auf Rückkäufe fest. Von Montanwerthen Hüttenaktien anziehend auf animirende amtliche Berichte der Düsseldorfer Produktenbörse. Kohlenaktien gegen den gestrigen Schluß etwas niedriger. Fondsmarkt in den heimischen Anlagen etwas schwächer und in fremden zum Theil vernachlässigt, zum Theil niedriger, wie in Spaniern. Türken behauptet. Im Bahnenmarkt Prinz Heinrichbahn weiter gefragt, auch Gotthardbahn fest. Schifffahrtsaktien etwas gebessert. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr schwerfällig und der Montanaktienmarkt bröckelte in den meisten markgängigen Werthen in Folge theilweiser Realisirungen ab. Auch Banken etwas nachgebend. In der zweiten Börsenstunde waren die Umsätze minimal, die Kurse zumeist unverändert. In dritter Börsenstunde abgeschwächt auf Realisirungen in Diskontokommandit. Daraufhin Banken schwächer. Auch Montanwerthe im freien Verkehr unregelmäßig. Industriewerthe des Kassamarktes in Eisenwerthen fest. Cementwerthe gleichfalls fest.

W. Berlin, 20. März. Anfangscourse. (Telegr.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Aktien | —.— | 218.50 | Diskonto-Comm. | 194.90 | 196.70 |
| Staatsbahn | 149.50 | 149.50 | Laurahütte | 223.90 | 224.20 |
| Lombarden | 14.60 | —.— | Harpener | 180.— | 180.10 |

Tendenz: fest.

Berlin, 20. März.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | —.— | 218.50 | Nordern | —.— | —.— |
| Lombarden | 14.60 | —.— | 3% Reichsanleihe | —.— | 92.20 |
| Staatsbahn | 149.50 | 149.30 | Marienburger | —.— | —.— |
| Disconto Command | 194.90 | 196.70 | Bochumer | 194.10 | 194.50 |
| Deutsche Bank | 217.— | 217.90 | Dortmunder | 78.70 | 8[illegible].25 |
| Dresdener „ | 149.75 | 150.25 | Laurahütte | 223.90 | 224.20 |
| Darmstädter Bank | 141.90 | 142.— | Gelsenkirchener | 181.20 | 181.30 |
| Handelsgesellsch. | 160.40 | 161.10 | Harpener | 180.— | 180.10 |
| Türkische Loose | 132.70 | 132.80 | Hibernia | 181.50 | 182 — |
| Gotthard | 188.75 | 189.80 | 6% Mexikaner | —.— | —.— |
| Italiener | 103.50 | —.— | Spanier | —.— | —.— |

Tendenz: fest.

Berlin, 20. März. Schlußcourse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Russennoten | 216.25 | 216.45 | Leipziger Bank | 0.90 | 0.90 |
| Russ. Anl. 1902 | —.— | —.— | Berg.-Märk. Bank | 154.— | 154.— |
| 3½% Reichsanl. | 102.50 | 102.50 | Pr. Hyp.-Act.-B. | —.— | —.— |
| 3% Reichsanleihe | 92.40 | 92.40 | D. Grundschuld-B. | —.— | —.— |
| 3½ Bd. St.-Obl. 00 | 101.40 | —.— | Dynamit Trust | 170.10 | 170.10 |
| 4 Bad. St.-A. | 105.20 | 105.20 | Bochumer | 193.60 | 193.70 |
| 3½% Bayern | 101.70 | 101.70 | Consolidation | 372.— | 372.25 |
| 3pr. sächs. Rente | 90.90 | 90.70 | Dortmunder Union | 77.70 | 80.— |
| 4 Hessen | 105.40 | —.— | Gelsenkirchener | 181.— | 181.— |
| 3 Hessen | 90.80 | 90.70 | Harpener | 179.8[illegible] | 179.80 |
| 4 Italiener | 103.50 | —.— | Hibernia | 181.20 | 181.60 |
| 1860er Loose | 154.90 | 155.40 | Laurahütte | 223.50 | 223.— |
| Lübeck-Büchener | 157.90 | —.— | Wurm-Revier | 131.80 | 131.90 |
| Marienburger | —.— | —.— | Phönix | 138.50 | 141.60 |
| Ostpr. Südbahn | 91.— | 91.— | Schalk. G. u. H.-B. | 389.50 | 392.50 |
| Staatsbahn-Aktien | 150.10 | 149.10 | Elekt. Licht u. Kraft | 102.80 | 102.60 |
| Lombarden | 14.90 | 14.60 | Westerr Alkaliw. | 203.80 | 204.— |
| Canada Pacific. Sb | —.— | 131.90 | Aschersleben Al. W. | 144.10 | 144.90 |
| Heidelb. Str. & B. B. | —.— | —.— | Steinz. Friedrichsf. | 304.50 | 307.— |
| Kreditaktien | 218.60 | 218.10 | Hansa Dampfschiff. | —.— | —.— |
| Berl. Handels-Ges. | 160.50 | 160.70 | Wollkämmerei-Akt. | 150.— | 150.— |
| Darmstädter Bank | 141.90 | 142.20 | 4 Pfbr. Rh. W. B. Gr. | 102.30 | 102.20 |
| Deutsche Bankak. | 217.40 | 217.50 | Mannh.-Rh. Tr. | 68.70 | —.— |
| Disc. Comm. Aktien | 195.— | —.— | Kanonengießer | 120.— | 120.— |
| Dresdener Bank | 149.80 | 150.— | Hörder Bergw. | 125.— | 128.— |

Privat-Diskont 3 %.

W. Berlin, 20. März. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Aktien | 218.70 | 218.20 | Lombarden | 14.90 | 14.60 |
| Staatsbahn | 149.70 | 149.10 | Diskonto-Comm. | 195.40 | 196.— |

## Wiener Effektenbörse.

Wien, 20. März.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 691.— | 691.— | Buschtiehrad. B. | 1011 | 1010 |
| Oest.-Ung. | 16.— | 16.— | Oesterr. Papierrente | 100.65 | 101.65 |
| Bank u. Belr. A.-G. | —.— | —.— | „ Silberrente | 100.65 | 100.65 |
| Unionbank | 543.— | 541.— | Oest. Goldrente | 121.45 | 121.55 |
| Ungar. Kredit | 754.— | 758.— | Ungar. Goldrente | 121.35 | 121.25 |
| Wiener Bankverein | 495.— | 496.— | Ungar. Kronenr. | 99.45 | 99.45 |
| Länderbank | 418.— | 418.— | Wch. Frkf. vista | 117.11 | 117.15 |
| Türk. Loose | 121.— | 120.— | „ London „ | 239.80 | 239.95 |
| Alpine | 396.— | 394.— | „ Paris „ | 95.45 | 5.38 |
| Tab.-Aktien | 354.— | —.— | „ Amstrd. „ | 198.— | 198.— |
| Nordwestbahn | 454.— | 453.— | Napoleons | 19.0[illegible] | 19.08 |
| Elbthalbahn | 454.— | 453.— | Marknoten | 117.11 | 117.15 |
| Staatsbahn | 699.— | 695.— | Bankdisk. 4 %. | | |
| Lombarden | 50.— | 51.— | Tend.: träge. | | |

Wien, 20. März.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 690.50 | 691.75 | Oesterr. Papierrente | 100.65 | 100.65 |
| Staatsbahn | 697.5 | 696.75 | Oest. Kronenrente | 101.20 | 101.10 |
| Lombarden | 50.50 | 51.— | Ungar. Kronenrente | 99.45 | 99.5 |
| Marknoten | 117.15 | 117.15 | Alpine Montan | 395.— | 395.50 |
| Ungarn | —.— | —.— | Tend.: still. | | |

## Pariser Börse.

Paris, 20. März. Anfangskurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 % Rente | 99.50 | 99.45 | Türk. Loose | 130.— | 129.50 |
| Italiener | 102.55 | 102.50 | Ottoman | 613.— | 613.— |
| Spanier | 91.80 | 99.60 | Rio Tinto | 1337 | 1335 |
| Türken D. | 30.20 | 30.47 | Bankdisk. 3 %. | | |

## Londoner Effektenbörse.

London, 20. März. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 % Reichsanleihe | 90¾ | 91½ | Rio Tinto | 52¼ | 53— |
| 5 % Chinesen | 101¾ | 101¾ | Southern Pac. | 67— | 65¾ |
| 4½ % Chinesen | 91⅛ | 91⅛ | Chicago Milw. | 173½ | 173⅞ |
| 2¾ % Consols | 91⅝ | 91¾ | Denver Pref. | 89— | 89¼ |
| 4 % Italiener | 101¾ | 101¾ | Atchison Pref. | 100¼ | 100⅛ |
| 4 % Mon., Griechen | 44½ | 44½ | Louisv. Nash. | 124— | 126— |
| 3 % Portug. | 64— | 64¼ | Union Pac. | 95— | 98½ |
| Spanier | 90½ | 91¼ | Tend.: fest. | | |
| Türken D. | 29¾ | 29¾ | Debeers | 21½ | 21¾ |
| 4 % Argentinier | 74½ | 74¾ | Chartered | 3½ | 3¾ |
| 3 % Mexikaner | 26¼ | 26½ | Goldfields | 7¾ | 8— |
| 5 % „ | 101¾ | 101¾ | Randmines | 11— | 11½ |
| Tend.: beh. | | | Eastrand | 8¼ | 8⅝ |
| Ottom. | 14½ | 14⅝ | Tend.: beh. | | |

## Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 29. März. (Telegr.) Börse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 % Rente | 102.77 | 102.72 | Wechsel a. Paris | 100.05 | 100.02 |
| Mittelmeer-A. | 478.— | 477.— | Wechsel a. Berlin | 122.80 | 122.85 |
| Meridional | 700.— | 700.— | Bankdisk. 5 %. | | |

W. Genua, 20. März Banca d' Italia 951.

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. März. (Tel.) Produktenbörse. Auf Frostnachrichten vollzog sich trotz schwächerer amerikanischer Notirungen eine leichte Erholung. Das Angebot trat zurückhaltend auf, sodaß einiger Deckungsbegehr in Roggen genügte, um die Preise circa eine halbe Mark zu heben. Die starke argentinische Weizenausfuhr wurde dabei fast nicht beachtet. Hafer und Mais behauptet, Rüböl wenig verändert, Spiritus umsatzlos. Wetter: bedeckt.

Berlin, 20. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

| | | 19. | 20. |
|---|---|---|---|
| Weizen | per Mai | 157.— | 157.— |
| | per Juli | 160.25 | 160.25 |
| | per Septbr. | 161.75 | 161.75 |
| Roggen | per Mai | 136.50 | 137.25 |
| | per Juli | 138.75 | 139.25 |
| | per Septbr. | 140.75 | 141.— |
| Hafer | per Mai | 133.50 | 133.50 |
| | per Juli | 135.75 | 135.75 |
| Mais | per Mai | 111.— | 111.25 |
| | per Juli | 109.50 | 109.75 |
| Rüböl | per Mai | 48.10 | 47.90 |
| | per Oktbr. | 48.30 | 48.10 |
| | per Januar | —.— | —.— |
| Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| Weizenmehl | | —.— | 22.50 |
| Roggenmehl | | —.— | 19.— |
| | per Oktober | —.— | —.— |

Wetter: Schön.

Wien, 20. März. (Telegramm.) Getreidemarkt.

| | 19. P. | 19. G. | 20. P. | 20. G. |
|---|---|---|---|---|
| Weizen per Herbst | 7.47 | 7.48 | 7.48 | 7.49 |
| per Frühjahr | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Roggen per Herbst | 6.92 | 7.93 | 6.92 | 6.93 |
| per Frühjahr | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Mais per Sept.-Oktbr. | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Hafer per Herbst | 6.27 | 6.28 | 6.29 | 6.30 |
| per Frühjahr | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

Pest, 20. März. (Telegramm.) Getreidemarkt.

| | 19. | | | 20. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per April | 7.46 | 7.47 | | 7.48 | 7.49 | |
| „ „ Mai | 7.35 | 7.36 | | 7.37 | 7.38 | |
| „ „ Oktbr. | 7.41 | 7.42 | schwach | 7.42 | 7.43 | besser |
| Roggen per April | 6.65 | 6.67 | | 6.67 | 6.68 | |
| „ „ Oktbr. | 6.39 | 7.41 | „ | 6.40 | 6.41 | „ |
| Hafer per April | 6.00 | 6.01 | | 6.02 | 6.03 | |
| „ „ Oktbr. | 0.00 | 0.00 | schwach | 0.00 | 0.00 | besser |
| Mais per Mai | 6.13 | 6.14 | | 6.16 | 6.17 | |
| „ „ Juli | 6.20 | 6.21 | „ | 6.22 | 6.23 | besser |
| Rüböl per Nov. | 10.30 | 10.80 | | 10.30 | 10.80 | |
| Kohlraps per Aug. | 11.80 | 11.90 | fest | 11.80 | 11.90 | ruhig |

Wetter: Schön.

**London**, 20. März. (Baltic. Anfang.)
An der Küste angekommen 1 Ladung,
dto. wartend 1 dto.
Wetter: Schön.
Weizen nahm bei Eröffnung eine ruhige, unveränderte Tendenz an.
Mais blieb bei Eröffnung träge, aber unverändert.
Gerste: Die träge Tendenz hielt an, blieb aber unverändert.
Hafer blieb bei Eröffnung träge zu Gunsten der Käufer.
Rapssaat wurde mit einer trägen Tendenz eröffnet.
Leinsaat wurde mit einer willigeren Tendenz zu Gunsten der Käufer eröffnet.

**London**, 20. März, 12 Uhr 30 Min. (Mark Lane Corn. Market Anfang.) Wetter Schön. Zahl der angebotenen Weizenladungen 1. Fremde Zufuhren seit letzten Montag Weizen 44,320 Orts. Gerste 8110 Orts., Hafer 88,740 Orts.
Der Getreidemarkt blieb bei Eröffnung ruhig, aber unverändert.

W New-York, 20. März. (Telegr.) Anfangskurse.

| | | 19. | 20. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen per Mai | niedrigster Preis | 79⅛ | 78⅝ | |
| „ „ | höchster „ | | 78⅞ | willig |
| Mais „ „ | niedrigster „ | 50⅝ | 50⅝ | |
| „ „ | höchster „ | | 50⅝ | stetig |
| Baumwolle per Mai | | 9.93 | 9.94 | |
| „ Juli | | 9.76 | 9.77 | stetig |

Paris, 20. März.

| | 18. | 20. | |
|---|---|---|---|
| Rüböl per März | 50¾ | 50¾ | |
| per April | 51 — | 50¾ | |
| per Mai-August | 52¾ | 52¾ | |
| per Septbr.-Dezbr. | 54¾ ruhig | 53¾ | matt. — |
| Spiritus per März | 45¾ | 47 — | |
| per April | 46¼ | 47¼ | |
| per Mai-August | 47 — | 48¼ | |
| per Septbr.-Dezbr. | 39¼ ruhig | 38 — | steigd. |
| Weißer Zucker per März | 25⅝ | 25½ | |
| per April | 25½ | 25⅝ | |
| per Mai-August | 26¼ | 26¼ | |
| per Oktober-Januar | 27¾ ruhig | 27¾ | ruhig |
| Rohzucker 88° loco | 21¼-29 ruhig | 21¼-22 | beh. |
| Mehl per März | 30.15 | 30.35 | |
| per April | 30.45 | 30.55 | |
| per Mai-Juni | 30.75 | 30.80 | |
| per Mai-August | 30.65 ruhig | 30.90 | beh. |
| Weizen per März | 22.80 | 22.95 | |
| per April | 23.05 | 23.20 | |
| per Mai-Juni | 23.35 | 23.45 | |
| per Mai-August | 23.25 fest | 23.30 | beh. |
| Roggen per März | 16.45 | 16.50 | |
| per April | 16.50 | 16.50 | |
| per Mai-Juni | 16.50 | 16.50 | |
| per Mai-August | 16.25 fest | 16.25 | ruhig |

Wetter: Bewölkt.

### Schmalz.

Paris, 20 März. Talg 75.—.
Antwerpen, 20 März. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 125.50—124.50.

### Kaffee.

Hamburg, 20. März. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per März 27¼, per Mai 27¼.
Antwerpen, 20. März. Kaffee Santos good average p. März 33¾, per Mai 34¼, per Sept. 35¼, per Dez. 36 —.

### Zucker.

Antwerpen, 20. März. Zucker p. März 20¼, per Mai-Juni-Juli 21— per Okt.-Nov.-Dez. 22½.

### Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 20. März. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 51,25. stetig.
Antwerpen, 20. März. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 21—, per März 21¼, per April-Mai 21½.

### Eisen und Metalle.

Amsterdam, 20. März. Zinn Banca loco 91—, Zinn Billiton —.—
Glasgow, 20. März. Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 57 sh 5— d, per Monat 57 sh 8— d. stramm.
Middlesborough, 20. März. Roheisen per Kassa 52 sh 9½ d, per Monat 52 sh 10½ d. stramm.
London, 20. März. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 66½, Kupfer 3 Monate 66—, unregelm. — Zinn p. Kassa 134½, Zinn 3 Monate 135—, fest. — Blei spanisch 13 9/16, Blei englisch 13 10/16, fest, Zink gewöhnlich 24—. Zink spezial 24¼, ruhig. — Quecksilber 8½.
London, 20. März. Schluß Kupfer per Kassa 66¼, unregelm., Kupfer 3 Monate 66¾. — Zinn per Kassa 134¾, Zinn 3 Monate 135¼, stramm. — Blei spanisch —, Blei englisch —.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

MARCHIVUM

## Lustige Ecke.

In der Verlegenheit. Hausfrau: „ . . . . Aber Anna, die Gänsekeule muß doch irgendwo geblieben sein, wenn Sie sie nicht ihrem Bräutigam zugesteckt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht . . . ." — Köchin: „Sind das nicht vielleicht fleischfressende Pflanzen, die dort auf dem Blumenbrett stehen?" (Au!!!).

Aus den „Fliegenden Blättern".

Empfehlung. Automobilhändler: „Dieser Motor hier entwickelt acht effektive Pferdekräfte — damit können Sie spielend den größten Möbelwagen umschmeißen!"

Praktisch. „Sie bekommen gewiß, Herr Redakteur, recht viel' miserabel geschriebene Manuskripte?! . . Können Sie denn die alle entziffern?" — „Was denken Sie — wir halten uns eigens zu diesem Zweck einen Apotheker!"

Beim Rekruten-Unterricht. „Pollig, nennen Sie mir die hervorragendsten Soldatentugenden!" — „Muth, Tapferkeit, Ausdauer!" — „Gut! . . Schulz, fahren Sie fort!" — „Schweigsamkeit!" — „Drücken Sie sich deutlicher aus!" — „Maulhalten!"

Bedenkliches Symptom. „Nun, Herr Förster, wie geht's im Ehestand?" — „Schlecht! Mein Dackl ist schon durchgebrannt!"

Boshaft. „Sagen Sie, was ist der Herr am unter'n Tischende eigentlich?" — „Das ist der Gatte der berühmten Sängerin Gastolini!" — „Weiß ich — ich meine aber, was war er, bevor er sie geheirathet?"

Im Zeitalter der Amateur-Photographie. Fremder (nach einer Rauferei): „Wie haben Sie denn die Raufenden so schnell auseinander gebracht, Herr Wirth?" — Wirth: „A' Photograph war zufällig da, und da hab' i' blos g'ruf'n: „Obacht, macht's a' freundlich's G'sicht — Ös werd's fotographirt!"

---

## Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

März Verkündete:

11. Fabrikarb. Jos. Müller und Luise Mink.
11. Schriftsetzer Theod. Mohr und Luise Geist.
11. Former Anton Hammer und Elisab. Annemaier.
11. Fabrikarb. Jos. Hillenbrand und Franziska Müller.
11. Friseur Eug. Weber und Marie Schlatterer.
11. Former Joh. Rottmann und Auguste Breivogel.
12. Spengler Gg. Trunk und Kath. Landtratinger.
12. Kaufmann Joh. Storz und Karol. Metzmer.
12. Monteur Karl Wilh. Schleihauf und Elisab. Gimbel.
12. Res.-Heizer Phil. Heid und Anna Zimmermann.
13. Dekorationsmaler Eug. Baitter und Karol. Dieterich.
13. Gärtner Emil Heck und Christine Wößner.
13. Arbeiter Gg. Binder und Elise Müller.
13. Techn. Bureau-Aspirant Walter Hardwig und Karol. Baumeister.
13. Cementeur Wilh. Regel und Emma Groß.
14. Kaufmann Herm. Kloos und Friederike Fischer.
14. Hausbursche Johs. Rübel und Marg. Böbel.
14. Kaufmann Jul. Ettlinger und Luise Löwenthal.
16. Bremser Karl Burk und Friederike Wolfert.
16. Metzger Ernst Krämer und Christiane Wolf.
16. Eisendreher Aug. Benz und Lina Rosenfelder.
16. Heinr. Emmerich und Anna Ritter.
16. Bau-Assistent Fedr. Kuhn und Magd. Stadler.
17. Installateur Ant. Müller und Eva Geiler.
17. Milchhändler Jos. Hemberger und Bertha Berberich.
17. Schutzmann Rud. Peter und Anna Neubold.

März Getraute:

10. Ofensetzer Rich. Eisenbeis und Josefine Dann, geb. Fend.
10. Fabr. Moriz Hahn und Luise Oppenheimer.
10. Wagner Gg. Keller und Theresia Feldkeller.
10. Bäcker Ant. Epple und Pauline Layer.
12. Ingenieur Benno Beck und Anna Weigert.
12. Tapezier Jos. Gerlach und Friederike Haug.
12. Buchhalter Jak. Legrum und Anna Eckert.
12. Geschäftsführer Jos. Rosenstiel und Marie Traub.
12. Kaufmann Aug Sachsse und Anna Schlatter.
14. Postbote Pet. Bauder und Elisab. Sauer.
14. Schlosser Fedr. Bliesener und Henriette Stropeit.
14. Schlosser Xaver Bösch und Karol. Zimmermann.
14. Fabrikarbeiter Joh. Doll und Sofie Atz.
14. Kaufmann Karl Eisenblätter und Regine Heitzler.
14. Kutscher Karl Hasel und Anna Keller.
14. Tagl. Heinr. Herweck und Anna Boxheimer.
14. Tagl. Otto Kirchgeorg und Sofie Habermehl.
14. Kassendiener Peter Lansche und Eva Herzog.
14. Fabrikarbeiter Aug. Lutz und Eva Ehrhard.
14. Schmied Karl Ricker und Luise Schönberger.
14. Fabrikarbeiter Mart. Scheuermann und Francisla Gerstner.
14. Schmied Peter Weber und Elisabetha Wilhelm.
14. Artist Leonh. Renz und Marg. Ahle.
14. Schreiner Wilh. Walther und Eva Maaß.
14. Magazinarbeiter Karl Gebhardt und Karol. Kastner.
14. Kutscher Nikol. Mann und Kath. Veit.
16. Fabrikant Jos. Vögele und Ferdinandine Vogelgesang.
17. Kaufmann Jhs. Diehl und Marg. Rittelmann.
17. Ausläufer Alfr. Hedtfeld und Elise Burkhardt.
17. Lokomotivheizer Karl Klein und Emilie Bierling.
17. Schlosser Rob. Müller und Magd. Höfer.
17. Hilfshoboist Bruno Schladebach und Dorette Wicke.

Gestorbene:

28. Febr. Luise Elis., T. d. Gürtn. Aug. Grohe, 4 J.

März

10. Marie, geb. Schäfer, Ehefr. d. Tagl. Ludw. Münch, 38 J. 2 M. a.
10. Frz. Jos. Otto, S. d. Fuhrm. Seb. Reichert, 8 M. a.
10. Klara, geb. Lehr, Wwe. d. Buchbinders Gg. Spener, 54 J. 6 M. a.
10. Valent., geb Haberer, Ehefr. d. Kfm. Nic. Meyer, 46 J. 11 M. a.
11. Emil. El., T. d. Hausmeisters Fedr. Metzmann, 8 J. 9 M. a.
11. led. berufsl. Kath. Ketterl, 26 J. 4 M. a.
11. led. Kaufm. Ludw. Rischwitz, 22 J. 11 M. a.
12. Marie Emil., T. d. Tagl. Joh. Bapt. Leutz, 2 M. 8 T. a.
11. Veron., geb. Rieger, Ehefr. d. Wirths Frz. Neubeck, 35 J. 9 M. a.
12. Albr. Aug., S. d. Schlossers Ludw. Brauch, 1 J. 4 M. a.
12. verh. Schuhm. Karl Langenbein, 64 J. 10 M.
13. verh. Cigarrenhändler Wilh. Wolf, 60 J. 3 M. a.
13. Anna Alma, T. d. Schutzm. Aug. Henninger, 2 J. 3 M. a.
12. Bertha, T. d. Fabrikarb. Sim. Lauble, 10 M. a.
12. d. led. Kaufm. Gg. Fedr. Stammnitz, 47 J. 6 M. a.
13. d. verh. Kaufm. Karl Gust. Heinr. Berger, 31 J. 11 M. a.
12. Arth. Fedr., S. d. Mechanikers Wilh. Scheer, 1 J. 6 M. a.
13. verh. Bierbr. Jos. Stang, 40 J. 11 M. a.
13. verh. Tagl. Laur. Schneider, 39 J. 8 M. a.
13. led. Tagl. Ludw. Kretz, 35 J. 10 M. a.
12. led. Schlosser Emil Büttner, 18 J. a.
13. verw. Maurer Heinr. Kobel, 65 J. 8 M. a.
13. Wilh. Joh. Fedr., S. d. Metalldrückers Wilh. Geyer, 1 J. 9 M. a.
13. verh. Fuhrunternehm. Gg. Ludw. Gropp, 43 J. 2 M a.
13. Erna Marg. Kath., T. d. Gypsers Alb. Dedert, 2 J. 9 M. a.
13. Christ. Fedr., S. d. Fuhrm. Christoph Weber, 3 J. 1 M. a.
13. Barb. geb. Hofmann, Ehefr. d. Postschaffners Joh. Fedr. Wolfhard, 65 J. 3 M. a.
14. Jul., T. d. Tagl. Christ. Betzger, 1 J. 3 M. a.
16. Phil., geb. Meixner, Wwe. d. Schlossers Karl Fuchs, 62 J. 1 M. a.
15. Paul, S. d. Tagl. Joh. Jos. Throm, 1 J. 3 M. a.
14. Marie Leop., T. d. Maschin. Chr. Feile, 9 M. 22 T. a.
15. Veron. geb. Emmerich, Ehefr. d. Landw. A. Krauth, 63 J. a.
16. Osk., S. d. Kaufm. Osk. Machauer, 1 T. 9 St. a.
15. verh. Arb. Karl Weimert, 33 J. 3 M. a.
16. led. Putzmacherin Ev. Waibel, 40 J. a.
16. verh. Handelsmann Mart. Jany, 33 J. 1 M. a.
17. Johs., S. d. Schraubenschneiders Johs. Schmitt, 8 M. 22 T. a.
16. Frz., S. d. Schloss. Max Groell, 7 M. a.
16. Bertha, T. d. Tagl. Jos. Herrmann, 3 M. a.
16. led. Tagl. Jac. Eschelbach, 38 J. 7 M. a.
17. Emma Kath., T. d. Reis. Wilh. Siehmann, 2 J. 8 M. a.
16. Karl, S. d. Fuhrm. Joh. Leonh. Demuth, 16 T. a.
17. Sus., T. d. Tagl. Karl Lang, 5 M. 17 T. a.
17. verh. Kaufm. Konr. Ginz, 53 J. 9 M. a.
17. Sus., T. d. Maurers Joh. Kern, 1 J. 3 T. a.
16. verh. Tagl. Jos. Link, 53 J. 7 M. a.
17. Wilh., S. d. Steinh. Gg. Kling, 4 J. 11 M. a.
17. Karl, S. d. Schreiners Jos. Würz, 1 J. 10 M. a.
18. Emil, S. d. Bremsers Heinr. Düringer, 4 M. 6 T. a.
18. Kath., T. d. Ofensetzers Heinr. Nickel, 5 J. 5 M. a.
18. verw. Tagl. Jos. Wiedemann, 78 J. 5 M. a.

---

## Standesregister-Chronik Mannheim—Neckarau.

März Verkündete:

11. Paul Stütz, Spengler und Elisabetha Vollmer.
11. Johann Lorenz Bauer, Schlosser und Elisabetha Berger geb. Rosenberger.
11. Wilhelm Heinrich Stutz, Spengler und Franziska Ehrmann.
12. Simon Bierreth, Maurer in Feudenheim und Kath. Höhr in Feudenheim.
14. Eugen Baitter, Dekorationsmaler in Mannheim und Karoline Christine Dieterich in Mannheim.

März Getraute:

12. Christian Kaltschmitt, Kaufmann und Susanna Katharina Weidner.
14. Johann Gaisbauer, Fabrikarb. und Walburga Baumann.
14. Karl Markus Anton Weber, Porzellanmaler und Theresia Steigerwald.
14. Ludwig Schneider, Heizer und Barbara Eva Elisabetha Ehrhard.

März Geborene:

10. d. Former Ludwig Wittmann e. S. Hermann Ferdinand.
14. d. Metallschleifer Martin Schiel e. T. Anna.
11. d. Polizeisergeant S. Weingärtner e. T. Juliana Eleonore.
13. d. Fuhrmann Georg Peter Bihler e. S. Georg Peter August.

März Gestorbene:

12. Lorenz, S. d. Spenglers Johann Odenweller, 1 J. 9 M.
12. Josef Anton Mebes, Taglöhner, 41 J. 8 M.
12. Karl Otto, S. d. Eisengießers Karl Scherer, 3 M. 26 T.
13. Heinrich, S. d. Tapeziers Karl Fleck, 18 T.


Telefon 1680.
Special-Abtheilung für
**Trauer-Confection**
Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.
Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

**Aachener Thermalwasser**
„Kaiserbrunnen"
Flaschen mit Schraubenverschluß. — Tafelwasser 1. Ranges.
Per 1/1 Flasche 20 Pfg., per 1/2 Flasche 16 Pfg.
empfiehlt 11672
Jacob Lichtenthäler,
B 5, 11. Telephon 310. B 5, 11.

Telephon 1062.
**Betten**
Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Eisen und Messing, Stahlröste all. Systeme, in Holzbettstellen passend.
Betten-Reinigungs-Anstalt
Erstes Spezial-Bettengeschäft
Moriz Schlesinger.
Q 2, 23. MANNHEIM.
Telephon 1062.

**Bei Sterbefällen**
halte mein großes und reichhaltiges Lager in
**Sterbekleidern**
Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 25904
Heinrich Bader, S 1, 11, Städt. Sarg-Lieferant.

Bisheriger Versandt:
**Ca. 600.000 Liter!**
Vielfach preisgekrönt!

**Reichs-Post-Bitter**
ist ein vorzüglicher aromatischer
Kräuter-Bitter-Likör,
für dessen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit die Erfahrung eines halben Jahrhunderts bürgt. In seiner Wirkung auf
Appetitlosigkeit, Magenleiden
und in Bezug auf seinen Nährwerth kommt ihm kein anderer Likör gleich.
Man verlange in allen Colonialwaaren- und Delikateßgeschäften, sowie Restaurationen und Gasthäusern ꝛc. Reichs-Post-Bitter.
Alleinige Fabrikanten:
Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H.
gegründet 1843. 11684

**Friedrich Dröll**
Q 2, 21 Mannheim Q 2, 21
Telefon 460. Gegr. 1856.
Fabrik chirurg. Instrumente
Specialwerkstätte für
orthopäd. Apparate und künstl. Glieder
Erstes Geschäft am Platze
Bandagen, Leibbinden etc.
in zweckentsprechender, fachmännischer Ausführung. 27650
Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.
Schleiferei, Versilberungs- und Vernickelungsanstalt.

**Trauer-Hüte**
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Babette Maier, 10212
F 6, 8 Modes. F 6, 8.

**Zahnatelier** 11309
von
Bernhard Laible,
E 1, 10. Zahntechniker. E 1, 10.

**„Salusbrot"**
das beste für Zuckerkranke
nach Vorschrift u. unt. Controlle des Dr. med. W. Bauermeister, Braunschweig,
von ersten Klinikern verordnet und gegessen,
ist wegen seiner zweckmäßigen Zusammensetzung auch den Magen-, Darm-, Nieren-, Gichtkranken u. Fettsüchtigen sehr zu empfehlen.
Alleinverkauf: 11249
J. Knab, E 1. 5 Breitestraße.

**Bitte.**
In der Arbeiter-Kolonie Ankenbuck macht sich wieder der Mangel an warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und insbesondere an Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.
Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 25885
Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im Mai 1902.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden

**Vermischtes**
Meine
Maschinenstrickerei
befindet sich 424b
U 6, 22, 2. Stock.
K. Rudel.

**Heidelberg.**
Ein in bester Lage des neuen Stadttheils gelegenes
3stöckiges Anwesen
mit Einfahrt und Laden, in welchem z. Zt. ein flott gehendes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, vor Allem zur Errichtung einer Apotheke, da eine solche dringend nöthig ist. In Zahlung werden Bauplätze gen. ev. das Anwesen getauscht.

Ein in bevorzugter Lage Heidelbergs gelegenes 3stöckiges herrschaftlich eingerichtetes
**Rentenhaus**
mit großer Veranda, Erker, Balkon und Garten ist unter günstigen Preis- u. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. 6181

**Ein tücht. Kaufmann**
mit ca. 30000 M. disp. Kapital, wünscht sich an gutgehendem lucrativem Geschäft zu betheiligen, oder ein solches käuflich zu erwerben. Kurz-, Wollwaaren oder techn. Branche bevorzugt. Gefl. Offerten an 5182
Reinhold Herrmann
Bank Commissions-Geschäft
Heidelberg, Tel. 833.

**Verkauf**
Ein gut erhaltener weißer Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen Nachmittags M 7, 1a, 3. Stock. 431b

**Ein Billard**
mit ganzer Schieferplatte zu verkaufen. Näh. im Verlag. 5084

Pianino, Buffet, schöne Plüschgarnitur, Divan sehr billig zu verk. Sohn G 2, 19. 2485

1 gebr. Bade-Wanne, 1 Klingel-Anlage mit Element, 1 Kinder-Sport-Wagen, leere Flaschen billig zu verkaufen. 7125
Rheindammstr. 36, II., rechts.

Ein neuer
**Krankenfahrstuhl**
zu verkaufen. 4978
Zu erfragen L 14. 18. part.

Verschiedene Bettstellen mit Rost u. Matratzen u. a. Möbel wegzugsh. sehr bill. zu verkaufen. 3516 R 1. 16, 4. St.

**Stellen suchen**
Jung. Mann mit Einj.-Freiw. sucht Stelle als Volontair mit gering. Vergüt. angrds. kaufmännischen Bureau. Off. unter Nr. 1455 an die Exped.

**Wirthschaften**
Restaurant - Verpachtungen.
Grand-Restaurant i. Halle a. S. ca. 500 hl Bierumsatz, zur Uebernahme sind 8000 M. erforderlich.
1 Gast- und Logirhaus, zur Uebernahme 5000 M. erforderlich.
5 kleine Restaurants von 1000 bis 4000 M. zu verpachten.
Hoffmann, Halle a. S., Südstr. 10.


MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich,
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.89 pro Quartal.
Postliste No. 482

# Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 56. Freitag, 20. März 1903. 115. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die Untersuchung der Wohngebäude in der Stadt Mannheim betr.

No. 30790 I. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 17. Oktober 1901 — Amtsblatt No. 98301 I — bringen wir hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß nach Abschluß der Vorerhebungen durch den Wohnungskontrolleur im Wohnungskontrollbezirk VIII — Neckarvorstadt — gemäß Entschließung des Bezirksrathes vom 9. Februar 1899 die **Untersuchung der Wohngebäude in der Neckarvorstadt** und zwar zunächst des Theils **östlich der Gärtnerstraße** durch die gemäß § 12 der Verordnung vom 27. Juni 1874 in der Fassung vom 10 November 1896 betr. die Sicherung der öffentlichen Gesundheit berufene **Wohnungsuntersuchungskommission** vorgenommen wird.

Die Wohnungsuntersuchungskommission **beginnt** ihren Umgang am 991

**Dienstag, den 31. März l. Js.**

Die Untersuchung wird in der Zeit zwischen **Vormittags 10—12 Uhr** und **Nachmittags 4—6 Uhr** stattfinden

Wir fordern die Hauseigenthümer, Vermiether, sowie Miether von Wohnungen, Schlaf- und Arbeitsräumen hiermit auf, die in Betracht kommenden Räume zur Besichtigung auf Anfordern der Wohnungsuntersuchungskommission zu öffnen und zugänglich zu machen.

Im Fall der Weigerung müßte zwangsweise Oeffnung der zu besichtigenden Wohnungen und Räume auf Grund des § 30 Pol.-Strafgesetzbuchs von hier aus angeordnet werden.

Mannheim, den 14. März 1903.

**Großh. Bezirksamt:**
Levinger.

## Remonte-Ankauf für 1903.

1. Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten sollen in diesem Jahre im Großherzogthum Baden die nachverzeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **am 5. Mai:** | **Pfullendorf** | **8 Uhr** | **V.** |
| „ 6. „ | Kürzell b. Friesenheim | 9 „ | „ |
| „ 6. „ | **Kork** | 1 „ | **N.** |

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung baar bezahlt.

3. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Käufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Rotzkrankheit erweisen. Die gesetzmäßige Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensetzen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkt ab verkürzt.

4. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigenthümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Strikken unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Berlin, den 25. Februar 1903.

Kriegsministerium:
Remonte-Inspektion:
(gez.) von Dannitz.

No. 29 611 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, 14. März 1903.

**Großh. Bezirksamt:**
Lang. 990

## Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

Gemäß § 47 der Verordnung vom 6. November 1886, den Vollzug des Jagdgesetzes betr., bringen wir nachstehend die Namen derjenigen Personen, an welche für das Jagdjahr 1. Februar 1903/1904 bis heute Jagdpässe ausgestellt wurden, zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 10. März 1903.

**Großh. Bezirksamt**
Polizeidirektion:
Schäfer. 989

A. Jagdpässe Formular I.

Johann Zeltner, Geschäftsführer, Neckarhausen
Karl Reiß, Generalkonsul, Mannheim
Michael Kohl, Verwalter, Mannheim
Josef Kohl, Waldhüter, Mannheim
Heinrich Kohl, Jagdaufseher, Mannheim
Johann Förderer, Wirth, Mannheim
Friedrich Schulz, Privatmann, Mannheim
Jakob Herdt, Wirth, Seckenheim
Karl Dauth, Gr. Oberfeuerinspektor, Mannheim
Franz Busch, Konditor, Mannheim
Ernst Brinck, Privatmann, Mannheim
Heinrich Böll, Kaufmann, Mannheim
Georg Kallenberger, Baumeister, Mannheim
Friedrich Schaaf II, Unternehmer, Feudenheim
Johann Miltner, Wirth, Feudenheim
Kaspar Fick, Wirth, Feudenheim
Eduard Ruf, Kaufmann, Feudenheim
Adam Keßler, Wirth, Feudenheim
August Schäfer, Privatmann, Karlsruhe
Georg Schweikert, Maurer, Käferthal
Georg Heinrich Bundschu, Kaufmann, Mannheim
Paul Post, Kaufmann, Mannheim
Jakob Wellenreuther, Landwirth, Mannheim
Heinrich Scherer, Privatmann, Mannheim

## Bekanntmachung.

Nr. 29 185 I.

**Die Umlegung der Kosten der Handwerkskammer Mannheim für das Rechnungsjahr 1. April 1903 bis 31. März 1904 betr.**

**Vertheilung**

des Kostenantheils, welcher auf Grund des genehmigten Voranschlags der **Handwerkskammer Mannheim** für das Rechnungsjahr vom 1. April 1903 bis mit 31. März 1904 aus der Thätigkeit der Handwerkskammer in dem Betrag von 4001 Mk. 47 Pfg. auf die Gemeinden des Bezirks Mannheim gemäß § 6 der Verordnung vom 5. April 1900 „die Ausführung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über die Abänderung der Gewerbeordnung betr." entfällt:

| Ord.-No. | Gemeinden | Handwerkerstand mit: einer oder keiner (Hülfspersonen) | 1—2 | 7—10 | über 10 | Umfang der Betheiligung nach Spalte 3 einfach | 4 zweifach | 5 dreifach | 6 vierfach | zusammen | Kostenantheil ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 1 | Mannheim | 1301 | 732 | 98 | 158 | 1301 | 1464 | 294 | 632 | 3691 | 3285 | 75 |
| 2 | Feudenheim | 83 | 14 | 1 | 3 | 83 | 28 | 3 | 12 | 126 | 112 | 17 |
| 3 | Ilvesheim | 44 | 2 | — | — | 44 | 4 | — | — | 48 | 42 | 73 |
| 4 | Ladenburg | 94 | 25 | — | 1 | 94 | 50 | — | 4 | 148 | 131 | 75 |
| 5 | Neckarhausen | 30 | 3 | — | — | 30 | 6 | — | — | 36 | 32 | 04 |
| 6 | Sandhofen | 57 | 22 | 2 | 1 | 57 | 44 | 6 | 4 | 111 | 98 | 81 |
| 7 | Schriesheim | 102 | 25 | 2 | — | 102 | 50 | 6 | — | 158 | 140 | 65 |
| 8 | Seckenheim | 89 | 17 | 1 | 5 | 89 | 34 | 3 | 20 | 146 | 129 | 97 |
| 9 | Wallstadt | 23 | 2 | — | 1 | 23 | 4 | — | 4 | 31 | 27 | 60 |
| | Zusammen | 1823 | 842 | 104 | 169 | 1823 | 1684 | 312 | 676 | 4495 | 4001 | 47 |

Vorstehende Kostenvertheilung veröffentlichen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Mannheim, den 16. März 1903. 988

**Großherzogliches Bezirksamt:**
Frech.

Tobias Bohrmann, Jagdaufseher, Mannheim
Michael Borheimer, Bauunternehmer, Feudenheim
Heinrich Wörns, Jagdaufseher, Neckarau
Jakob Emmrich, Kaufmann, Mannheim
Karl Sinner, Fabrikdirektor, Mannheim
Max Schneider, Kaufmann, Mannheim
Friedrich Netz, Kaufmann, Mannheim
Mathäus Frey, Wirth, Mannheim
Hieronymus Seitz, Landwirth, Seckenheim
Adolf Rützle, Gr. Forstmeister, Mannheim
Valentin Wernz, Landwirth, Sandhofen
Graf Franz v. Oberndorff, Privatmann, Neckarhausen
Johann Harbarth, Messerschmied, Mannheim
Oskar Smrecker, Ingenieur, Mannheim.

B. Jagdpässe Formular II.

Jakob Diefenbach, Gastwirth, Seckenheim
Max Schultze, Kaufmann, Mannheim
Peter Remp, Metzger, Mannheim
Adam Mayfarth I, Privatmann, Neckarau
Jakob Seitz, Privatmann, Schriesheim
Georg Friedrich Seitz, Wirth, Rheinau
Georg Ischirner, Rechnungsrath, Mannheim
Eugen Herbst, Fabrikant, Mannheim
Michael Gebhard, Kaufmann, Mannheim
Dr. Richard Ladenburg, Bankier, Mannheim
Oberstleutnant Jäger-schmid, Mannheim
Alois Bender, Vicekonsul, Mannheim
Robert Beck, Kaufmann, Käferthal
Arthur Jander, Graveur, Mannheim
Fritz Rüßler, Kaufmann, Mannheim
Josef Ziegler, Professor, Mannheim
Freiherr Louis v. Schilling, Privatmann, Mannheim
Philipp Samstag III, Werkführer, Sandhofen
Hans Post, Kaufmann, Mannheim
Karl Pfander, Holzhändler, Mannheim
Heinrich Arnold, Landwirth, Käferthal
Hermann Bohrmann, Kaufmann, Feudenheim
Karl Bender, Baumeister, Mannheim
Gustav Baumann, Weinhändler, Neckarhausen
Georg Keidel, Gutsverwalter, Kirschgartshausen
Kaspar Neubecker, Güteraufseher, Kirschgartshausen
Christof Eckelmann, Hofschauspieler, Mannheim
Joachim Kromer, Hofopernsänger, Mannheim
Philipp Seyfried, Kaufmann, Mannheim
Theodor Petsch, Oberstabsarzt, Mannheim
Dr. Hugo Rolden, Direktor, Mannheim
Johann Schmitt, Kaufmann, Mannheim
Karl August Hildenbrand, Kaufmann, Mannheim
Wilhelm Karl Fischer, Kaufmann, Mannheim
Alfred de Lorne de St. Ange, Kaufmann, Mannheim
Karl Schachlhuber g. Ernst, Hofschauspieler, Mannheim
Karl Schneider, Kaufmann, Mannheim
Theodor Ehrhardt, Zivilingenieur, Mannheim
Josef Scherrach, Maler, Mannheim
Johann Wörtel, Wirth, Mannheim
Jakob Bauer, Kaufmann, Mannheim
August Braun, Kaufmann, Mannheim
Josef Schmies, Installateur, Mannheim
Richard Lipp, Rechtskonsulent, Mannheim
Ludwig Wörns jr., Kaufmann, Mannheim
Oskar Hönn, Kaufmann, Mannheim
Eduard Krafft, Ingenieur, Mannheim
Dr. Hans Kahlstock, Fabrikdirektor, Rheinau
Felix von Merkatz, Hauptmann, Mannheim
Ludwig Waibel, Wirth, Speyer a. Rh.
David Schmidt, Bankkassier, Ludwigshafen
Georg Schaich, Bauunternehmer, Ludwigshafen
August Mayer, Wirth, Rheinau
Paul Bassermann, Kaufmann, Mannheim.

**Deutscher Wappenkalender 1903**
32 Seiten stark. Preis M. 1.—
enth. 92 Wappen, 27 Flaggen, 22 Landesfarben u. Kokarden.
Stets vorräthig bei 27895/2
**F. Nemnich,** Buchhandlung,
Kunststrasse, Teleph. 429.

## Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1903 betr.

Nr. 5709 M. **Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet am 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 31. März, 1., 2., 3., 4., 14., 15., 16., 17., 18. und 20. April l. Js., jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.**

Es haben zu erscheinen:

**23. Donnerstag, 2. April 1903.**

Der Rest der Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben M anfängt, sowie sämmtliche Pflichtige der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 aus der **Gemeinde Neckarhausen.**

**24. Freitag, 3. April 1903.**

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 aus der **Gemeinde Feudenheim.**

**25. Samstag, 4. April 1903.**

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881, 1882 u. 1883 aus den **Gemeinden Ilvesheim** und **Ladenburg.**

**26. Dienstag, 14. April 1903.**

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus dem **Vorort Neckarau** und die Pflichtigen der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 aus der **Gemeinde Sandhofen.**

**27. Mittwoch, 15. April 1903.**

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 aus der **Gemeinde Seckenheim.**

**28. Donnerstag, 16. April 1903**

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 aus der **Gemeinde Schriesheim** u. die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

**29. Freitag, 17. April 1903.**

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881 und 1883 aus dem **Vorort Neckarau.**

**30. Samstag, 18. April 1903.**

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1881 und 1882 aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

**31. Montag, 20. April 1903.**

Zugänge und Gefangene.

**Am Dienstag, 21. April 1903, Vorm. 8½ Uhr**

findet die Verbescheidung der **rechtzeitig eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Betheiligten an diesem Tage wiederholt zu erscheinen.

**Am Mittwoch, 22. April 1903, Vorm. 8½ Uhr**

beginnt die Loosung der Pflichtigen des Jahrgangs 1883, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Loosungstermin überlassen.

Für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine) Theils erwächst. Durch die freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vortheile der Loosung und gelangen in erster Linie zur Aushebung. 821

**Die Pflichtigen haben zur Musterung in reinlichem und nüchternem Zustande zu erscheinen.**

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, wenn der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, können, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden (§ 28 St.-O.).

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich genommen und zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881 und 1882 sowie früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

**Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich wiederholt bekannt zu machen.**

Der Kenntnißnahme und der Vollzug ist **sofort** hierher anzuzeigen.

Die Herren Bürgermeister selbst haben mit den Pflichtigen ihres Orts im Musterungstermine zu erscheinen.

Mannheim, den 26. Februar 1903. 821

**Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Mannheim:**
Frech.

## Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 15. bis mit 28. März 1903 wird Rechtspraktikant **Dr. Emil Ziegler** zum Dienstversehen beim Amtsgerichte Mannheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt. 987

Karlsruhe, den 9. März 1903.

**Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**
In Vertretung:
Hübsch.

## Konkursverfahren.

Nr. 11622 I. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Sigmund Neumaier** in Mannheim P 5, 18, zur Zeit an unbekannten Orten wurde heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Gädler hier.

Konkursforderungen sind bis zum **18. April 1903** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Mittwoch, den 1. April 1903, Vormittags 11 Uhr,**

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Mittwoch, den 29. April 1903, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. II, Zimmer No. 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. April 1903** Anzeige zu machen. 992

Mannheim, den 19. März 1903.

**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:**
Mohr.

## Konkurs-Verfahren.

Nr. 12736. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Albert Fischer** in Schriesheim ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen, sowie in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf 993

**Dienstag, den 7. April 1903, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem Amtsgerichte hier, Abth. VIII, Zimmer Nr. 27.

Der Vergleichsvorschlag ist auf Gerichtsschreiberei VI, 3. Stock, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Mannheim, den 19. März 1903.

**Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:**
Mohr.

**Handelsregister.**

Zum Handelsregister, Abth. B, Bd. I, O.-Z. 13, Firma „Elektrische Licht- & Kraftanlagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde eingetragen: 994

Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

Mannheim, den 18. März 1903.

**Gr. Amtsgericht I.**

**Vereinsregister.**

Zum Vereinsregister Bd. I, O.-Z. 50, Volksbibliothek Mannheim in Mannheim wurde eingetragen: 995

In der Mitgliederversammlung vom 30. April 1902 wurden Dr. Theodor Litt, Rechtsanwalt, Paul Martin, I. Bürgermeister und Wilhelm Caspari, Professor, in den Vorstand wieder gewählt.

Mannheim, 18. März 1903.

**Gr. Amtsgericht I.**

## Bekanntmachung.

Zur Legung einer Straßenkabel durch den Neckar für die elektrische Straßenbahn Mannheim-Käferthal wird **der Neckar bei km 3,8 Montag, den 23. ds. Mts., von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags für den Schiffs- und Floßverkehr vollständig gesperrt werden.**

Die zu Thal kommenden Schiffe und Flöße haben bei der Wahrschauanstalt an der Eisenbahnbrücke bei Feudenheim, die zu Berg fahrenden Schiffe bei dem Wahrschauer an der Friedrichsbrücke zu halten.

Mannheim, 19. März 1903.

**Gr. Rheinbau-Inspektion:**
Kupferschmid.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

# Mitteldeutsche Creditbank.

## Bilanz per 31. Dezember 1902.

| Aktiva. | M. | Pf. | Passiva. | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kassabestand | 3,658,097 | 81 | Aktien-Kapital | 45,000,000 | — |
| Bestand an Wechseln | 18,827,958 | 14 | Reserve-Konto M. 3,562,109.14 | | |
| Reports u. Vorschüsse auf Effekten | 16,746,973 | 93 | Außerordentliches Reserve-Konto „ 1,000,000.— | | |
| Bestand an Kupons | 921,825 | 2[illegible] | Spezial-Reserve-Konto II „ 250,000.— | 4,812,109 | 14 |
| Bestand an eigenen Effekten | 3,555,470 | 01 | Laufende Tratten | 30,712,784 | 01 |
| Betheiligungen bei Konsortial-Geschäften | 6,219,708 | 18 | Geleistete Aval-Accepte | 2,571,656 | 89 |
| Debitoren in laufender Rechnung M. 66,975,524.15 ab durchlaufende Posten „ 1,784,897.51 | 65,190,626 | 64 | Kreditoren in laufender Rechnung M. 37,632,827.79 ab durchlaufende Posten „ 1,784,897.51 | 35,847,930 | 28 |
| Debitoren für Aval-Accepte | 2,571,656 | 89 | Unerhobene Dividenden | 7,756 | 50 |
| Kommanditen und Betheiligungen | 1,990,000 | — | Gewinn- und Verlust-Konto | | |
| Bankgebäude u. vorübergehender Immobilienbesitz | 2,671,939 | 41 | Gewinn für 1902 M. 2,929,421.69 | | |
| Bankmobiliar | 1 | — | Vortrag aus 1901 „ 452,646.47 | 3,382,068 | 16 |
| | 122,334,255 | 18 | | 122,334,255 | 18 |

## Gewinn- und Verlust-Konto.

| Soll. | M. | Pf. | Haben. | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Unkosten | 1,553,777 | — | Gewinn-Vortrag aus 1901 | 452,646 | 47 |
| Abschreibungen a. auf zweifelhafte Debitoren abzüglich Eingänge auf abgeschriebene Forderungen M. 96,865.16 | | | Zinsen-Konto: Ueberschuß im Konto-Korrent und auf Lombard-Konto | 1,281,143 | 49 |
| b. auf Immobilien „ 19,000.— | | | Wechsel-Konto | 707,126 | 46 |
| c. Einrichtungskost. der Wechselstube Belle Alliance-Platz in Berlin „ 9,143.45 | 124,508 | 61 | Provisions-Konto | 1,306,015 | 22 |
| Saldo vertheilt sich: 5% Zuweisung zum Reservefonds M. 146,471.09 | | | Effekten- und Konsortial-Konto | 1,027,218 | 09 |
| 5½% Dividende auf M. 45,000,000 Aktien-Kapital „ 2,475,000.— | | | Erträgnisse der Kommanditen und Betheiligungen | 180,383 | 77 |
| Tantièmen an Aufsichtsrath u. Vorstand „ 257,533.11 | | | Verschiedene kleine Gewinne | 105,820 | 47 |
| Ueberweisung an die Pensionskasse „ 30,000.— | | | | | |
| Vortrag auf 1903 „ 473,064.16 | 3,382,068 | 16 | | | |
| | 5,060,353 | 97 | | 5,060,353 | 97 |

**Frankfurt a. M.**, den 19. März 1903. **Mitteldeutsche Creditbank.** **Witteking. Klotz.**

In der heute abgehaltenen 48. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1902 auf 5½% festgesetzt. Der Dividendenschein für 1902 kommt mit **M. 16.50** für jede Aktie zu **M. 300**
**66.—** „ „ „ 1200 zur Auszahlung.

Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:
in **Frankfurt a. M.**, **Berlin**, **Meiningen**, **Wiesbaden**, **Nürnberg** und **Fürth** an unseren Kassen Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr,
in **Baden-Baden** bei der **Bankkommandite Baden-Baden, Meyer & Diß**, in **Gotha** bei der Firma **B. M. Strupp**, in **Hamburg** bei der Firma **M. M. Warburg & C.**, in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt (Abtheilung Becker & Co.)**, in **München** bei der Firma **Moritz Schulmann**, in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Co.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen. 11902

**Frankfurt a. M.**, den 19. März 1903. **Mitteldeutsche Creditbank.**

## Ladung.

Nr. II. 12123. Der am 27. Dezember 1877 zu Pommann, Amt Bleckede geb. Otto Friedrich Ernst Wöhlert, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist (Obermatrose) ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abth. 9, hierselbst auf:

**Mittwoch, den 6. Mai 1903, Vormittags 8 Uhr,**

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird [illegible] auf Grund der nach § [illegible] 243 Str.-P.-Ord. von [illegible] Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 12. März 1903 verurtheilt werden. 11894

Mannheim, 17. März 1903.

**Der Gerichtsschreiber Großhzgl. Amtsgerichts 9:** K. Bernauer.

## Ladung.

Nr. 11608 II. Der ledige Gerber **Ludwig Philipp Poppert**, geboren 18. Juli 1880 zu Pfungstadt, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. 11886

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 10 — hierselbst auf:

**Dienstag, den 26. Mai 1903, Vormittags 8 Uhr**

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 6. März 1903 verurtheilt werden.

Mannheim, den 14. März 1903.

**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 10:** K. Bernauer.

## Freiherrlich von Hövel'sche Stiftung.

### Bekanntmachung.

Nr. 24. Die Stiftlinge obiger Stiftung werden hiermit aufgefordert, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im Stiftungsjahr April 1902 bis 1903 bis spätestens am

**10. April dss. Js.**

anher einzureichen.

Säumige Stiftlinge können bei der Vertheilung der Preise nicht berücksichtigt und außerdem wegen Unfolgsamkeit durch den Stiftungsrath zur Rechenschaft gezogen werden.

Mannheim, 9. März 1903.

**Der Stiftungsrath.**

## Kegel und Kugel

in großer Auswahl.

**Dreherei J. Beedgen,** F 5, 19. 9094 F 5, 19.

## Ausstellungsmarkt!

Nr. 880. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß während der Maimarkttage Verkaufsgegenstände, (z. B. landwirthschaftliche Maschinen und Produkte, Geräthe für Viehzucht, Milchwirthschaft und Metzgergewerbe, Sattlerwaaren, Tabakwaaren u. s. w.) auf dem Ausstellungsplatz des Viehhofs zum Verkauf feilgeboten werden können. Die Miethe für den Quadratmeter Platz beträgt **3 Mark und ist mit der Anmeldung an die städtische Viehhofkasse einzusenden.** Weniger als ein Quadratmeter Platz wird nicht vermiethet. Bei größerem Platzbedarf als dem angemeldeten ist Nachzahlung zu leisten, während im anderen Falle keine Rückzahlung erfolgt.

Schriftliche Anmeldungen sind unter genauer Angabe der Länge und Breite des zu reservirenden Platzes und unter Bezeichnung der Art der Ausstellungsgegenstände bis spätestens 29500/148

**Mittwoch, den 29. April d. Js.**

bei uns einzureichen.

Mannheim, den 10. März 1903.

**Die Direction des städt. Schlacht-Viehhofes.** Fuchs.

## Gas-Automaten.

Um weiteren Kreisen Gelegenheit zum Kochen und zur Beleuchtung mit Gas zu geben, führen wir **Gas-Automaten-Einrichtungen** aus, jedoch mit Beschränkung auf Wohnungen, für welche nicht mehr als 600 Mk. Miethe bezahlt wird.

Außer dem Automaten stellen wir einen **Gaskochherd** und **zwei vollständige Beleuchtungseinrichtungen mit Brenner, Glühkörper, Cylinder, Glocke** ꝛc. für die Küche und ein Zimmer; auch legen wir erforderlichen Falles die Leitungen vom Steigrohr bis zu den Koch- und Beleuchtungsstellen.

**Sämmtliche Kosten bis zur Höhe von 120 Mk. tragen wir selbst** und nehmen nur einen mäßigen Zuschlag zum Gaspreis für Verzinsung und Abschreibung unseres Aufwandes. Die für gewöhnliche Gasmesser besonders zu zahlende Miethe ist in dem Zuschlag inbegriffen.

Der Preis des Gases sammt Zuschlag beträgt nur 18 Pfennig pro cbm. Ferner bringen wir auch Gas-Automaten **ohne Zugabe** von Koch- u. Beleuchtungsgegenständen zur Aufstellung und zwar nur für Kochgas nebst einer Küchenflamme zu 14 Pfg. pro cbm oder nur für Leuchtgas zu 18 Pfg. pro cbm. Die Messermiethe wird in diesen Fällen besonders erhoben. 29500/155

Näheres in unserem Verwaltungsbureau, Luisenring 49.

Mannheim, 10. März 1903.

**Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke** Chr. Beyer. Bopp.

## Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittelung bedienen**, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 29501/2

**Der Vorstand.**

## Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere **Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.** 29509/3

**Der Vorstand.**

**Herm. Schmitt & Co.** Bau- u. Parket-Geschäft, **Rupprechtstr. 11.** Teleph. 2703. 29000 Ausführung von Parketarbeiten jeder Art. Großes Lager in Holzwolle u. Holzwolleteilen. Zimmerthüren ꝛc.

**Anständige Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 24246 **B. Spath, N 1, 3.**

# Thee-Meßmer

**der beliebteste und verbreitetste, als tägliches Frühstück feinster Kreise jetzt in Mode**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 26463a

## Zum Umzuge:

*Helle und dunkle Vorhänge,*
*Portièren — Gardinen — Stores*
*Rouleaux — Vitragen — Decken*
*Möbelstoffe.*
*Preiswerthe geschmackvolle Neuheiten.*

***J. Hochstetter.*** 11908/2

## „GALA PETER"

DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN
*Fabrik in VEVEY Schweiz*
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG 26133

## Seiden- & Modewaarenhaus

von

## B 1, 1 Ciolina & Kübler B 1, 1.

**Spezialität:**

**Chice Wiener u. Pariser Modestoffe,**

sowie

**deutsche u. englische Kleiderstoffe jeder Art.**

**Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer**

sind in überaus reicher Auswahl eingetroffen. 11923

Wer eine **Forderung** an den **Nachlaß** des † Architekten **Karl Stark** hat, wolle solche innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden. 5190

**Waisenrath Franz Becker, L 10, 9.**

## Wechseln Sie

Ihre Wohnung, so decken Sie Ihren Bedarf in

**Tapeten** in grösster Auswahl
**Reste spottbillig.**

**Linoleum-Stückwaare,**
**Linoleum-Teppichen,**
**Linoleum-Läufer,**
**Linoleum-Waschtischvorlagen,**
**Linoleum-Wichse u. Seife,**
**Diaphanie Fenster-Papieren,**

Nur beste Qualitäten.

am besten und billigsten bei 11909

## List & Schlotterbeck

**O 4, 8/9** am Strohmarkt.

## Deutsche Frauen!

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ **Gedenket der Handweber!**

Sie bitten um Annahme von Tischtüchern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Bettzeugen in weiß und bunt, Leinewand in allen Breiten, Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen u. s. w.

**Vollständige Aussteuern.**

Viele lobende Anerkennungen. • Muster u. Preise portofrei

**Vereinigte Lausitzer Handweber**

Schoelzke u. Genossen. Linderode i. d. Lausitz.

## Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.35.

Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Zu beziehen durch die

**Expedition d. General-Anzeigers**
E 6, 2.

## Husten u. Heiserkeit.

Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
à 50 Pfg. u. 1 Mk. 25032

Nur allein: **Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.**

Fabrik-Niederlage in
**schweizer Stickereien**
(Maschinen- und Handarbeit)
für **Wäsche und Kleider.**
Grossartige Collection. Verkauf zu Fabrikpreisen.
11900 **P 4, 12. 3 Tr. links.**

# BRENNABOR

das Ideal aller Radler!

*Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die berühmte Marke „Brennabor".*

*Alleinverkauf:* **Martin Decker, A 3, 4,** *vis-à-vis dem Theater.* 11918

MARCHIVUM